



© GWE e.V.

STÄDTEBAUFÖRDERUNG – HILDESHEIM

Bericht zum Fördergebiet
„Sozialer Zusammenhalt - Stadtfeld“ für 2019 / 2020

Fortschreibung des Integrierten Stadtentwicklungskonzepts für 2021



Fachbereich
Stadtplanung und Stadtentwicklung



Stadtfeld
– meine Welt.



HILDESHEIM

AUFTAGGEBER

Stadt Hildesheim
Markt 3, 31134 Hildesheim
stadtplanung@hildesheim.de
www.hildesheim.de



Stadt Hildesheim

PROJEKTBEARBEITUNG UND KOORDINATION STADT HILDESHEIM

Fachbereich Stadtplanung und Stadtentwicklung
Dipl.-Ing. und Bauass. Sandra Brouér, Fachbereichsleitung
M. Sc. Marco Köster, Projektleitung

Fachbereich Soziales und Senioren
Jürgen Blume, Fachbereichsleitung
Ulf Möhle, stellv. Fachbereichsleiter

AUFTAGNEHMER STÄDTEBAULICHES QUARTIERSMANAGEMENT



argeplan ag Stadtplaner und Architekten

Jörg Günther
Dipl.-Ing. Architekt

Dieckbornstraße 36
30449 Hannover
Tel. +49 (0)511 2153363
Fax +49 (0)511 2153364
Email: info@argeplan-hannover.de
www.argeplan-hannover.de

Bearbeitung argeplan ag
Dipl.-Ing. Jörg Günther
Tobias Hassfeld

AUFTAGNEHMER SOZIALPLANERISCHES QUARTIERSMANAGEMENT



Gemeinwesenentwicklung
Stadtfeld e.V.

Gemeinwesenentwicklung Stadtfeld e. V.

Jens-Hendrick Grumbrecht

Triftäckerstraße 31
31135 Hildesheim
Tel. +49 (0)5121 92 76 671
Email: info@gwe-stadtfeld.de
www.gwe-stadtfeld.de

Bearbeitung GWE
Jens-Hendrick Grumbrecht



© GWE e.V.

STÄDTEBAUFÖRDERUNG – HILDESHEIM

Bericht zum Fördergebiet
„Sozialer Zusammenhalt - Stadtfeld“ für 2019 / 2020

Fortschreibung des Integrierten Stadtentwicklungskonzepts für 2021



Fachbereich
Stadtplanung und Stadtentwicklung



Stadtfeld
– meine Welt.



 HILDESHEIM



Blick auf das Stadtfeld (Stand 2019, Quelle: Stadt Hildesheim)

INHALTSVERZEICHNIS

1	Überblick zum Förderprozess	6
1.1	Ausgangslage	6
1.2	Fortschreibung des Integrierten Stadtentwicklungskonzepts	7
1.3	Klimaschutz und Anpassung an den Klimawandel	12
1.4	Rückblick auf die Förderperiode 2019 / 2020	14
2	Bericht zum Verfügungsfonds	24
3.	Vorstellung der Leitprojekte	28
3.1	Sozialplanerische Leitprojekte	33
3.2	Lokale Wirtschaft, Arbeit und Beschäftigung Überblickstabelle	38 40
4	Ausblick	54

1. ÜBERBLICK ZUM FÖRDERPROZESS

1.1 AUSGANGSLAGE

Mit dem Städtebauförderungsprogramm „Soziale Stadt“ unterstützt der Bund seit 1999 die städtebauliche Aufwertung und die Stärkung des gesellschaftlichen Zusammenhalts in benachteiligten Stadt- und Ortsteilen. Das Programm widmet sich einer komplexen Aufgabe. Es verknüpft bauliche Investitionen der Stadtneuerung mit Maßnahmen zur Verbesserung der Lebensbedingungen im Stadtteil.

2020 wurde die Städtebauförderung umfassend weiterentwickelt, um sie „einfacher, flexibler und grüner“ zu machen. Ab 2020 konzentriert sich die Förderung nunmehr auf drei, statt vorher sechs Programmkomponenten unter Beibehaltung der bisherigen Förderinhalte. Die inhaltlichen Schwerpunkte wurden an die aktuellen stadtentwicklungspolitischen Herausforderungen angepasst. Die bisherigen Programmgebiete der „Sozialen Stadt“ werden in das Programm „Sozialer Zusammenhalt – Zusammenleben im Quartier gemeinsam gestalten“ überführt. So wird auch das Gebiet Stadtfeld, mit dem die Stadt Hildesheim 2016 in die Städtebauförderung aufgenommen wurde, künftig unter diesem neuen Programmtitel geführt.



SOZIALE STADT – HILDESHEIM

Bericht zum Soziale Stadt Fördergebiet „Stadtfeld“ für 2018 / 2019
Fortschreibung des Integrierten Stadtentwicklungskonzepts für 2020



Fachbereich
Stadtplanung und Stadtentwicklung

HILDESHEIM

2. Fortschreibung ISEK für 2020



Die Bagger rollen: Im Stadtfeld hat die Städtebauförderung richtig begonnen

Das Fördergebiet in Hildesheim „Stadtfeld“ wurde im Jahr 2016 in das Förderprogramm aufgenommen. Seit nunmehr 4 Jahren werden Maßnahmen zur Stabilisierung des Stadtteils und zur nachhaltigen Verbesserung der Strukturen durchgeführt.

Mit der hiermit vorliegenden dritten Fortschreibung des Integrierten Stadtentwicklungskonzepts (ISEK) wird ein Rückblick auf das vergangene Förderjahr 2019 / 2020 und ein Ausblick auf das Förderjahr 2020 / 2021 gegeben.



STÄDTEBAU-FÖRDERUNG

von Bund, Ländern und
Gemeinden

Die Städtebauförderung von Bund, Länder und Gemeinden

1.2 FORTSCHREIBUNG DES INTEGRIERTEN STADTENTWICKLUNGSKONZPETS

Mit der Erarbeitung des ISEK im Jahr 2015 wurden die Parameter gesetzt, an denen sich die Quartiersentwicklung im Rahmen des Städtebauförderprogramms „Sozialer Zusammenhalt – Zusammenleben im Quartier gemeinsam gestalten“ in den nächsten Jahren orientiert. Mit der Fortschreibung des ISEK wird der laufende Prozess des vergangenen Programmjahres (von Juni 2019 bis Juni 2020) dokumentiert. Es werden sowohl Neuerungen und Veränderungen als auch Fortschritte und gegenwärtige Entwicklungsstände aus dem vergangenen Förderjahr dokumentiert. Insbesondere im Bereich der Projektlisten werden die aktuellen Stände zu den Maßnahmen dokumentiert und festgehalten.

Novellierung der Städtebauförderung in Niedersachsen

Die Städtebauförderung als ein sehr erfolgreiches Bund-Länder-Förderinstrument zur Unterstützung der Kommunen bei der Stadtentwicklung wurde für die Förderung ab dem Programmjahr 2020 mit dem Ziel der Weiterentwicklung, Entbürokratisierung und Flexibilisierung überarbeitet und neu strukturiert.

Strukturell stand dabei die Konzentration der zahlreichen und unterschiedlichen Programme auf drei Programme bei gleichzeitiger Einstellung der bisherigen Programme im Vordergrund. Inhaltlich wurden die neuen Programme an die aktuellen Bedarfe angepasst, ohne die bisherigen Förderinhalte zu begrenzen. Neben den bisherigen Fördervoraussetzungen der Gebietsausweisung und der Erstellung eines ISEK wurden jedoch künftig Maßnahmen des Klimaschutzes und der Klimaanpassung, sowie Maßnahmen zur Verbes-

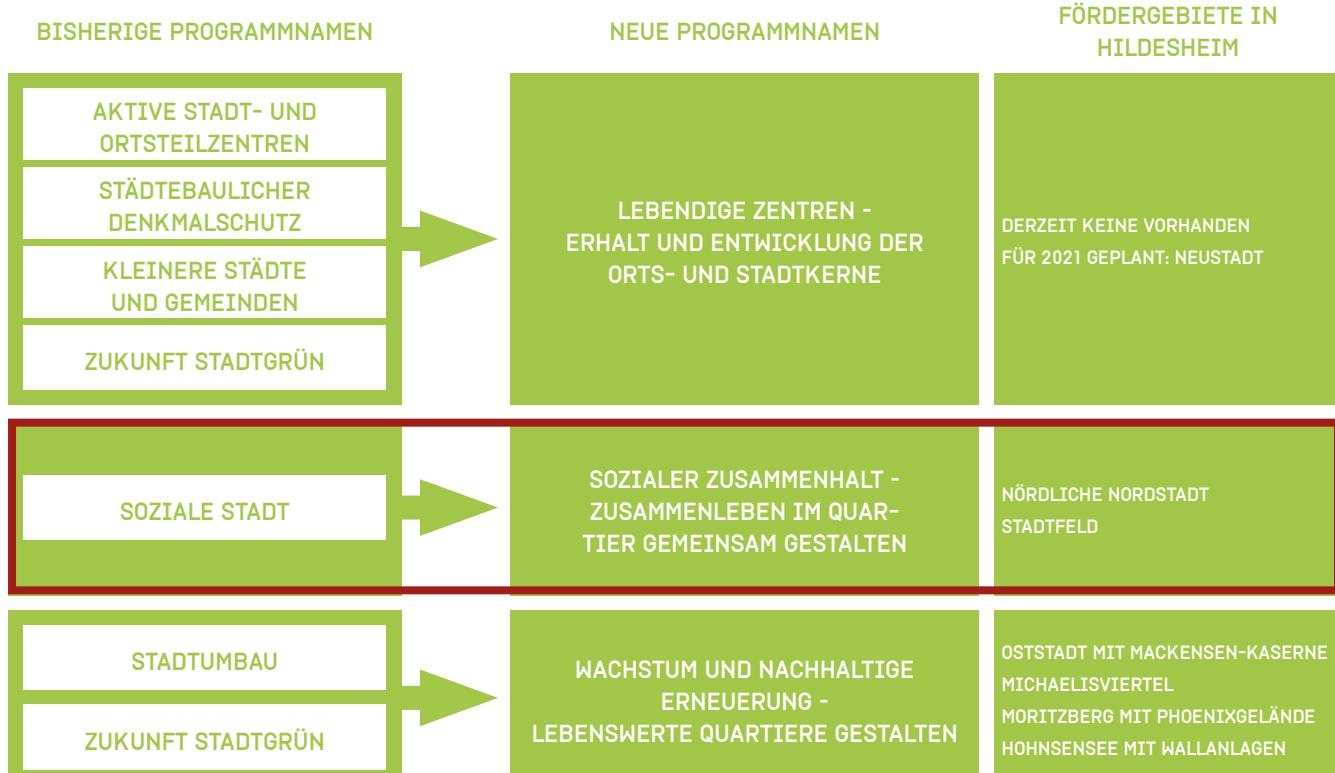
serung der grünen Infrastruktur als weitere zwingende Fördervoraussetzung als erforderlich und somit auch als Fördertatbestand erklärt.

Inhaltlich werden die bisherigen Programme „Aktive Stadt- und Ortsteilzentren“, „Städtebaulicher Denkmalschutz“, „Kleinere Städte und Gemeinden“ sowie teilweise Gesamtmaßnahmen des Programms „Zukunft Stadtgrün“ in das neue Programm „Lebendige Zentren - Erhalt und Entwicklung der Orts- und Stadtkerne“ gebündelt und fortgeführt.

Die Programmgebiete „Soziale Stadt“ werden in dem Programm „Sozialer Zusammenhalt - Zusammenleben im Quartier gemeinsam gestalten“ weiterentwickelt und Fördergebiete aus dem „Stadtumbau“ sowie teilweise auch aus „Zukunft Stadtgrün“ werden in das neue Förderprogramm „Wachstum und nachhaltige Erneuerung – Lebenswerte Quartiere gestalten“ überführt.

Das Niedersächsische Ministerium für Umwelt, Energie, Bauen und Klimaschutz sowie das Amt für regionalen Landesentwicklung (ArL) Leine-Weser haben Ende 2019 / Anfang 2020 alle Kommunen über diese Änderungen informiert und dabei garantiert, dass Übergangsvorschriften eine möglichst unbürokratische Überleitung der Fortsetzungsmaßnahmen in die neue Programmstruktur sicherstellen werden. Gebietsabgrenzungen und städtebauliche Entwicklungskonzepte sowie die Kosten- und Finanzierungsübersichten werden dabei als Grundlage der Förderung fortgelten und werden, wenn es in den jeweiligen Kommunen oder Städten notwendig ist, entsprechend angepasst.

Für das Fördergebiet im Stadtfeld ist die Novellierung der Städtebauförderung zunächst nur im neuen Namen wahr-



Änderung der Städtebauförderungskomponenten zum Programmjahr 2021

nehmbar. Die Fördergrundgrundlagen bleiben bestehen. Weiterhin gilt, dass die Bewältigung des wirtschaftlichen und demographischen Wandels sowie die städtebaulichen Funktionsverluste oder Strukturveränderungen als Herausforderung für das Förderprogramm gelten. Ziel ist, mit Wachstum und nachhaltiger Erneuerung und durch frühzeitiges Reagieren auf die städtebaulichen Auswirkungen der Strukturveränderungen lebenswerte Quartiere zu schaffen bzw. zu erhalten.

Durch die neue und auch zwingend notwendige Fördervoraussetzung, Maßnahmen zum Klimaschutz und zur Klimaanpassung zu definieren, erhalten die bisher umgesetzten, laufenden und geplanten Projekte im ISEK einen weiteren Punkt in den Projektsteckbriefen. Das übergeordnete Ziel wird unter den Handlungsfeldern näher erläutert.

Gebietserweiterung

Mit der Programmanmeldung 2019 wurde gleichzeitig die Erweiterung des Fördergebiets und die damit verbundene Erhöhung des Gesamtkostenrahmens beantragt. Dabei sollten zwei weitere Teile, die nördliche und südliche Unterführung der Bundesstraße im westlichen Teil des Stadtfelds, mit in das Fördergebiet aufgenommen werden. Die positive Rückmeldung hierzu vom Niedersächsischem Ministerium für Umwelt, Energie, Bauen und Klimaschutz und dem Amt für regionale Landesentwicklung (ArL) Leine-Weser erfolgte Ende 2019. So wurde die nördliche und südliche Unterführung

in das Fördergebiet aufgenommen und Maßnahmen zur Verbesserung der Vernetzung können durchgeführt werden.

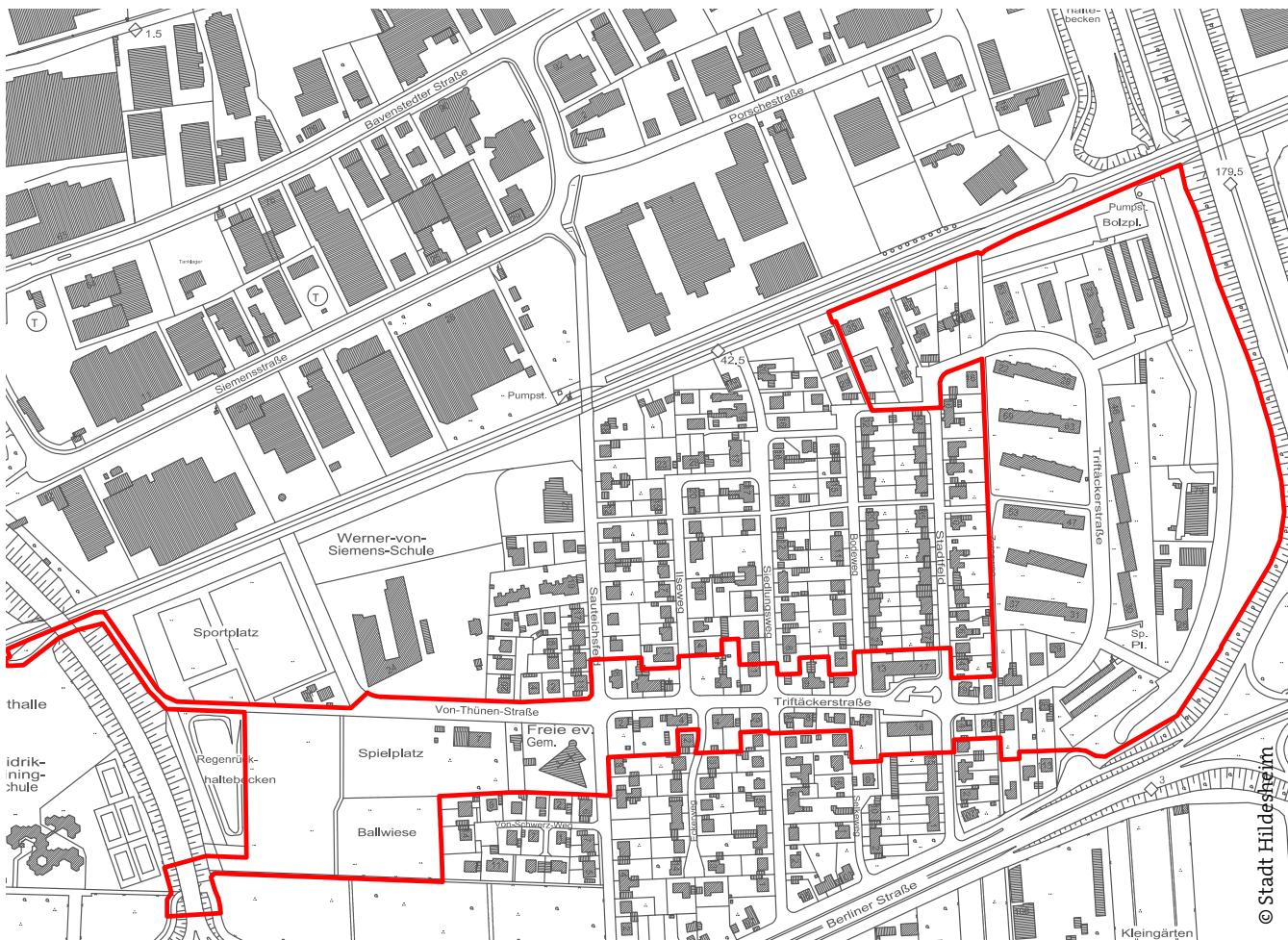
Öffentlichkeitsarbeit

Das Städtebauförderprogramm „Sozialer Zusammenhalt“ lebt von der Mitsprache und aktiven Beteiligung der Bürgerinnen und Bürger. Der Aufbau einer lebendigen Kommunikation mit den Anwohnenden, sowie der interessierten Öffentlichkeit war von Anfang an eine feste Aufgabe des Quartiersmanagements vor Ort. Um eine positive Beteiligungskultur aufzubauen benötigt es vor allem eine gute Information und lokale Präsenz und Erreichbarkeit.

Zur Erreichung dieses Ziels wurden frühzeitig entsprechende „Kommunikationsorgane“ eingeführt. Hierzu zählen z. B. die Schaffung und Pflege einer Internetpräsenz (siehe: www.hildesheim.de/stadtteil; sowie: www.gwe-stadtteil.de).

Regelmäßig erscheint eine Stadtteilzeitung (Stadtteil live!), die in alle Briefkästen im Einzugsgebiet verteilt und als Online-Ausgabe über einen breiten Verteiler weitere Verbreitung findet. Hier wird über aktuelle Entwicklungen des Stadtentwicklungsprozesses detailliert und anschaulich berichtet.

Weiterhin ist die wöchentliche Sprechzeit des Quartiersmanagements im zentralen Stadtteilbüro Stadtfeld eine unmittelbare Informations- und Kommunikationsmöglichkeit.



Fördergebiet „Sozialer Zusammenhalt - Stadtfeld“



© GWE e.V.

Stadtteilforum in der Werner-von-Siemens-Schule

keit für Anwohnende. Ein hier verorteter Schaukasten ist ein weiterer, regelmäßig aktualisierter Informationspunkt im Stadtteil.

Im Bereich der Gremienarbeit ist das vierteljährlich stattfindende Stadtteilforum zum verbindenden Informationspunkt auf Stadtteilebene geworden, das Anwohnende und lokale Akteure gleichermaßen einlädt. Von hier bilden sich themenbezogene Arbeitsgruppen (aktuell: AG Verkehr, AG Soziale Arbeit, AG Quartierszentrum). Die Ergebnisse der AG werden wiederum ins Stadtteilforum zurückgetragen (die ehemals Runden Tische sind 2019 im Stadtteilforum, bzw. in den thematischen AG aufgegangen.)

Zudem sorgen verschiedene öffentlichkeitswirksame Stadtteilaktionen für Aufmerksamkeit und Interesse im unmittelbaren Nahbereich. Zu geeigneten Maßnahmen wird natürlich auch über die Presse informiert (Tages- und Wochenzeitungen, Stadtteilzeitung, Bürgerradio, u.a.).

Rundmailverteiler und nachbarschaftliche Newsgroup (whatsapp)

Ein angelegter Rundmailverteiler sowie ein Informationsangebot über eine whatsapp-Gruppe sind weiterhin eine (auch kurzfristige) Möglichkeit, die interessierte Bürgerschaft zu anstehenden Veranstaltungen einzuladen, an Termine zu erinnern, auf Neuerungen hinzuweisen oder auf aktuelle Entwicklungen aufmerksam zu machen.

The screenshot shows the website of GWE Stadtfeld e.V. It features a sidebar with links to "Startseite/Aktuelles", "Wer wir sind", "GWE Akten", "Soziale Stadt", "Projekte & Sparten", "Stadtteil", "Terminkalender", and "Newsletter". The main content area has a heading "Gemeinwesenentwicklung Stadtfeld e.V." with a QR code. Below it is a section titled "Einfach gut informiert!" with a summary of the "Stadtteilrat" and "Stadtteilverein". At the bottom, there's a banner for an event: "Es hat sich wieder gezeigt! - Der Feuerwehrtag 2019 im Stadtteil".

Homepage: www.gwe-stadtfeld.de

Sprechzeit des Quartiersmanagements Stadtfeld

Das Quartiersmanagement ist im hiesigen Stadtteilbüro Stadtfeld verortet. Der Donnerstagnachmittag ist seit Programmstart im Stadtfeld eine feste Präsenzzeit in der Nachbarschaft. Mindestens ein Ansprechpartner ist in dieser Zeit vor Ort, um Fragen der Bürgerinnen und Bürger zu beantworten, Ideen oder Kritiken aufzunehmen und zielgerichtet zu vermitteln, Beratung anzubieten (z. B. für die Stellung von Anträgen im Rahmen des Verfügungsfonds oder der Fassadenrichtlinie) sowie neue Initiativen von Seiten der Anwohnenden oder der lokalen Akteure anzuregen und zu befördern.

Infopoint: Schaukasten

In unmittelbarer Nähe des Stadtteilbüros, gut verortet gegenüber des stark von Familien frequentierten Kinderspielplatzes, und an der Schnittstelle zwischen Stadtfeld Ost und Stadtfeld West strategisch günstig positioniert, sorgt ein Schaukasten für einen gepflegten und regelmäßig aktualisierten Informationspunkt in der Nachbarschaft.



© GWE e.V.

Infopoint direkt am Stadtteilbüro

Stadtteilzeitung „Stadtfeld live!“

2019 fand die Stadtteilzeitung „Stadtfeld live!“ in ein neues Format (DIN A3). Das vierseitige Blatt wurde komplett neu konzipiert und vollfarbig in ein ansprechendes Design gebracht. Die Nachrichten und Informationen rund um die Planungen und Entwicklungen der Städtebauförderung nehmen dabei einen großen Teil der Zeitung ein. In einem hochwertigen Druck aufgelegt, erscheint „Stadtfeld live!“ nun vierteljährlich. Die Auflage von 750 Exemplare wird flächendeckend im gesamten Stadtfeld in alle Briefkästen verteilt.

Gremienarbeit: Stadtteilforum und Arbeitsgruppen

2019 wurde das neue Stadtteil-Organigramm eingeführt und damit die Zusammenarbeit mit Politik und Verwaltung, lokalen Akteuren und Anwohnenden optimiert.

Das neue Stadtteilforum bildet hierbei den Dreh- und Angelpunkt auf Stadtteilebene. Das vierteljährlich tagende Gremium, das an wechselnden Orten im Stadtfeld stattfindet, lädt Vertreterinnen und Vertreter der lokalen Einrichtungen und Initiativen, sowie die Bürgerinnen und Bürger, um über geplante Maßnahmen und Entwicklungen zu informieren und zu beraten, Stimmungs- und Meinungsbilder aufzunehmen, sowie zur Mitarbeit einzuladen. Diese erfolgt sodann in thematischen und interessengeleiteten Arbeitsgruppen, die – teils offen, teils geschlossen – bestimmte Maßnahmen voranbringen. Aktuell sind das die AG Verkehr, die AG Soziale Arbeit Stadtfeld und die AG Quartierszentrum. Zwischenzeitlich arbeiteten die AG Spielplatz und die AG D-Zug an der Planung des Spiel- und Bolzplatzes, bzw. der Grünflächenplanung des Häuserblocks Triftäckerstraße 30-46. Die Ergebnisse aus den Arbeitsgruppen werden wiederum in das Stadtteilforum zurückgetragen. Wie bereits erwähnt, sind in der neuen Organisationsstruktur der ehemals „Runde Tisch Soziale Arbeit Stadtfeld“ und der „Runde Tisch der Nachbarschaft Stadtfeld“ mit der „AG Infrastruktur“ und der „AG Stadtteilleben“ im Stadtteilforum aufgegangen.

Stadtfeld live! Ausgabe 09.-11.19



Grußwort von Sozialdezernent Malte Spitzer

Sehr geehrte Bürgerinnen und Bürger im Stadtfeld,

das Stadtfeld ist bunt, vielfältig und das Kulturzentrum der Stadt Hildesheim. Das ist wunderbar und bedeutet zugleich eine Herausforderung, wenn es um die Zukunft dieses lebenswerten Stadtteils zu arbeiten. Gerne destillieren wir gemeinsam im Jahr 2015 den Prozess zum Start des Programms „Soziale Stadt“ beispielhaft. Hier, gut vier Jahre später und nochmal mit einer Wiederholung, können erste Maßnahmen umgesetzt werden. Schon nächstes Jahr wird ein gelungenes Sport- und Belebung im Stadtteil stattfinden, das die Grenzen des Quartiers hinauswirken wird. Aber nicht nur das: das große Zusammensein in der Nachbarschaft weiter zu verbessern, wollen wir in diesem Jahr einen Investitionsplatz „Soziale Integration im Quartier“ aufgenommen werden. Dieses Projekt soll es uns ermöglichen, schon bald im Sommer ein Quartierszentrum mit breiten Angeboten für alle Bürgerinnen und Bürger des Stadtteils, all die Freizeit, die Lust und zu können. Durch einen weiter wichtiger Schritt auf dem Weg der Stärkung des gemeinsamen Miteinander im Stadtteil. Ob wir bei der Entwicklung dieser Idee Erfolg haben werden, ist mit Blick auf viele konkurrenzierte Anträge bei diesem Programm nicht sicher. Sicher aber ist, dass sich der

Nachbarschaft Stadtfeld feiert den Sommer

Das Wetter machte dem Namen des diesjährigen Sommerfestes alle Ehren: Stadtfeld Stadtteil Sommerfest am Samstag, 12.06.19 blieb die Sonne dem fröhlichen Treiben an der Triftäckerstraße jedenfalls bis zum Ende freu-

Gute Ausgangsbedingungen also für die „Stadtteil-Party“, die wie jedes Jahr vom Verein Gemeinschaftsarbeit Stadt e.V. auf die Beine gestellt wurde. Und unterhielt auch 2019 wieder zahlreiche Einrichtungen, Vereine und Initiativen, so dass kleine und große Gäste auf der Festmeile auf der Triftäckerstraße ab 17.53 wieder überzeugt waren, wo sie sich für sich finden. An den Ständen entlang der „Event-Meile“ drehte sich alles um Spiel, Sport, Kreativität, Sport und Wettbewerbs, Kreisrads und Kulinarisches, sowie Nützliches und Wissenswertes.

Oberbürgermeister Dr. Ingo Meyer lobte in seiner Begrüßungsrede das Sommerfest als „Nachbarschaftsfest, das mit dem Wohlstand aus den Anwohnenden mitgefragt wird... Stadtfeld blüht auf!“ hielt das Motto des Sommerfest 2019. Für Oberbürgermeister war eine positive Wohl im Stadtteil nur sich wert! „Vor allem das Städtebauförderprogramm „Soziale Stadt“, das 2015 durch die Stadt Hildesheim gestartet wurde, trägt zu diesem großen Wandel bei.“

Der Mittelpunkt des Festes bildete wie üblich die Sommerfest-Bühne mit lautendem Live-Programm. Moderne arabisch- oder traditionelle künstlerische und anderweitige Darbietungen wechselten sich mit vertontem Chor- und Klezmermusik, bis hin zu harten, schnellen Hip-Hop-Beats. Mit einzelnen Tanzoufritten und der Karaoke-Show „Stadtfeld sucht das Super-

Die ebenfalls vierteljährlich im Rathaus tagende Lenkungsgruppe wiederum ist das Bindeglied auf Ebene der Verwaltung und Politik. Auch hier wird über aktuelle Entwicklungen und geplante Maßnahmen informiert, Planungen und Kalkulationen diskutiert und für die weitere Abstimmung vorbereitet.

Blumenpflanzaktion „Stadtfeld blüht auf!“

Im April sowie im November 2019 wurde im Stadtfeld jeweils „Blumenpflanzaktionen“ durchgeführt. Die erste Aktion wurde in zwei Projekttagen in den Osterferien gemeinsam mit Kindern umgesetzt. Hierbei wurden mehrere Hundert Osterglocken auf Grünflächen und in Pflanzkübeln in der Triftäckerstraße ausgepflanzt. Die zweite Aktion wurde im November mit engagierten Anwohnenden und einer Kindergruppe vom Städtischen Aktivspielplatz durchgeführt. Auf einem langen Grünstreifen in der Von-Thünen-Straße wurden wiederum Blumenzwiebel gesetzt, die im Frühjahr 2020 geblüht haben. Die Pflanzaktion „Stadtfeld blüht auf!“ soll verstetigt werden. Sie wird sehr positiv aufgenommen und bildet mit dem passenden Motto ein schönes Symbol für den Stadtentwicklungsprozess.



Blumenpflanzaktion

Stadtfeld live! Ausgabe September-November 2019

Stadtfeld live! Ausgabe Dezember 2019-Februar 2020



© GWE e. V.

Arbeiten mit der Arbeitsgruppe „Verkehr“

Sommerfest Stadtfeld

Beim Sommerfest Stadtfeld am 22.06.19 war die Stadtplanung der Stadt Hildesheim und das Quartiersmanagement mit einem Informationsstand zur „Sozialen Stadt“ vertreten. Passend zum Sommerfest „Stadtfeld blüht auf!“ wurde parallel eine Pflanzaktion mit Kindern durchgeführt.

Bewerbung zur Kulturhauptstadt 2025

Jedes Jahr ernennt die Europäische Union jeweils eine Stadt aus zwei Mitgliedsstaaten zur „Kulturhauptstadt Europas“. Im Jahr 2025 wird nach West-Berlin (1988), Weimar (1999) und zuletzt Essen (RUHR.2010) bereits zum vierten Mal eine deutsche Stadt den Titel tragen. Neben Deutschland wird 2025 auch in Slowenien wieder eine Kulturhauptstadt gewählt.

Die wichtigste Idee, die dem Kulturhauptstadt-Konzept zugrunde liegt, ist die Gestaltung von Zukunft: Es geht also nicht nur darum, was die Stadt kulturell bisher zu bieten haben, sondern wie diese wertvollen Ressourcen bestmöglich ausgeschöpft und erweitert werden können. Es geht um einen Entwicklungsprozess mit dem Ziel, die Stadt Region kulturell gut aufzustellen und zu vernetzen.



Logo für die Kulturhauptstadt Hildesheim 2025



© GWE e. V.

Sommerfest Stadtfeld 2019

Alle Bewerberstädte müssen ein Kulturentwicklungskonzept mit europäischer Dimension und Langzeitstrategie erarbeiten. Neben der Stärkung des Kultursektors sollen auch Bereiche wie Bildung, Forschung, Umwelt und Stadtentwicklung in die Planungen einbezogen werden. Ein individuell abgestimmtes Konzept und die Einbindung der Bevölkerung spielen eine entscheidende Rolle für den Erfolg der Bewerbung.

Die Bewerbung musste umfangreich vorbereitet und wurde Ende 2019 abgegeben. Jede deutsche Stadt – unabhängig ihrer Größe und Einwohnerzahl – kann sich für den Titel bewerben und ihre Region in die Planung einbeziehen. Gemeinsam mit dem Landkreis Hildesheim und 17 weiteren Kommunen hat sich die Stadt Hildesheim unter dem Leitmotto „Beets, Roses and the Meaning of Life – Re [‘Ru:]ting Hildesheim“ um den Titel Kulturhauptstadt Europas 2025 beworben. Hierzu wurde ein umfangreiches Prozessverfahren etabliert, welches auch die Stadtplanung und Stadtentwicklung an vielen Stellen einbezieht. Zur besseren Koordination und Wahrnehmung wurde in der Hildesheimer Fußgängerzone hierzu das Hi2025 Projektbüro etabliert. Das ganze Team der Kulturhauptstadt-Bewerbung ist dort ansässig und Bürgerinnen und Bürger können sich vor Ort über das Vorhaben informieren.



© Volker Hanuschke

„Beets, Roses and the Meaning of Life – Re [‘Ru:]ting Hildesheim“, dieses Motto ist in Hildesheim allgegenwärtig.

Neben Hildesheim bewerben sich aktuell Hannover, Magdeburg, Chemnitz, Dresden, Zittau, Nürnberg und Gera (Stand: November 2019).

Am 30. September 2019 wurde das Bid Book, das Bewerbungsbuch, abgegeben. Im Bid Book beschreibt die Stadt den umfangreichen kulturellen und künstlerischen Prozess, der im Fall eines Titelgewinns Stadt und Region zu einem Vorzeigemodell für ganz Europa machen soll. Auf der Pressekonferenz der Initiatoren am 12. Dezember 2019 in Berlin wurde verkündet, dass Hildesheim in die zweite Runde des Bewerbungsverfahrens aufgenommen wurde. Bis zum Herbst 2020 müssen nun die im Bid Book vorgestellten Maßnahmen konkretisiert und ausgearbeitet werden.

Im Rahmen der Bewerbung zur Kulturhauptstadt werden auch bei städtebaulichen Maßnahmen im Stadtgebiet immer wieder kulturelle und künstlerische Dinge geprüft und einfließen. Insbesondere der Fassadengestaltungswettbewerb „Stadtgebiet zeigt Gesicht“ soll mit in die Konzeption des Bid Books fließen und hier eine Rolle spielen. Das Stadtgebiet ist somit Teil der gesamten Bewerbung und wird in den kommenden Jahren von einer möglichen Ernennung zur europäischen Kulturhauptstadt auch profitieren.

1.3 KLIMASCHUTZ UND ANPASSUNG AN DEN KLIMAWANDEL

Begrenzte städtebauliche Sanierungsgebiete umfassen einen klar mit Gebietsgrenzen definierten städtischen Raum. Sie unterscheiden sich stark in ihrer Struktur und Nutzung. Die bisherige Strategie der Fördergebietsausweisung berücksichtigte nur Gebiete in denen städtebauliche Missstände bzw. förderfähige Maßnahmen lagen. Mit der Einführung des Leitzieles Maßnahmen des Klimaschutzes zu berücksichtigen, bzw. auch als förderfähigen Sachbereich einzuführen wird

sich dies in der Folge den neuen Bestimmungen entsprechend verändern.

Um dem Klimawandel als globaler Herausforderung zu begegnen, sind auf verschiedenen Handlungsebenen Strategien zum Klimaschutz durch die Reduktion von Treibhausgasemissionen sowie zur Anpassung an die Folgen des Klimawandels notwendig.

Auch im Bereich der Stadtentwicklung werden Klimaschutz und Klimaanpassung zu immer wichtigeren Themen. Zum einen muss der CO₂-Ausstoß sowohl durch Energieeinspar- und Energieeffizienzmaßnahmen im Gebäudebestand sowie durch den Ausbau der erneuerbaren Energien aber auch durch die Stärkung des Umweltverbunds (Fuß- und Radverkehr sowie Öffentlicher Personennahverkehr (ÖPNV)) drastisch verringert werden. Zum anderen müssen Stadträume auf die klimatischen Veränderungen vorbereitet werden.

In Städten, insbesondere in den verdichteten Innenstädten, haben Freiflächen nicht nur eine wichtige Funktion als Treffpunkt und Erholungsraum. Sie haben auch eine hohe Bedeutung in ihrer stadtökologischen Funktion und dienen zum Ausgleich oder zur Milderung klimatischer Belastungen. Neben einem Anstieg der Durchschnittstemperatur ist bei fortschreitender Klimaveränderung auch mit einem häufigeren Auftreten von Starkregenereignissen und Hitzeperioden zu rechnen. Um die Auswirkungen heftiger Regenfälle im Stadtgebiet abzumildern und die technische Infrastruktur vor Überlastung zu schützen, spielen unversiegelte Versickerungs- und Rückhalteflächen im Stadtraum eine zunehmend größere Rolle. Insbesondere Pflanzen tragen durch ihr schattenerfendendes Laub sowie ihren positiven Einfluss auf die Lufttemperatur und Luftfeuchtigkeit zu großräumigen sowie mikroklimatischen Verbesserungen bei. Aber auch bauliche Anlagen können so geplant, ausgeführt und



Gemeinsame Pflanzaktion mit Kinder, um ein Bewusststein für Natur und Umwelt zu schaffen

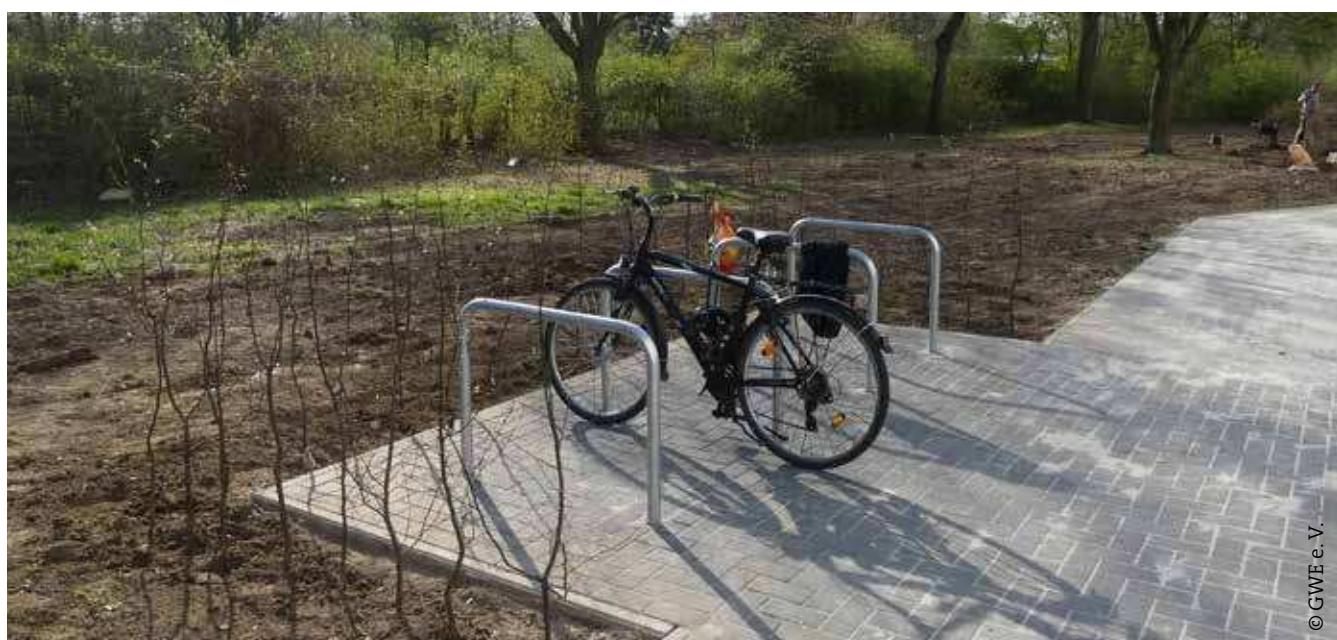
angepasst werden, dass sie ein zusätzliches Aufheizen der Stadträume vermeiden.

Aufgrund der bestehenden Grenzen des Gebiets sind insofern heute die bestehenden Projekte nur auf diesen beschränkten städtischen Raum ausgelegt. Es wird in diesem Zusammenhang deshalb erstmals auf die notwendige Verknüpfung der unterschiedlichen Räume miteinander und die Abhängigkeit von der damit verbundenen Einbindung hingewiesen.

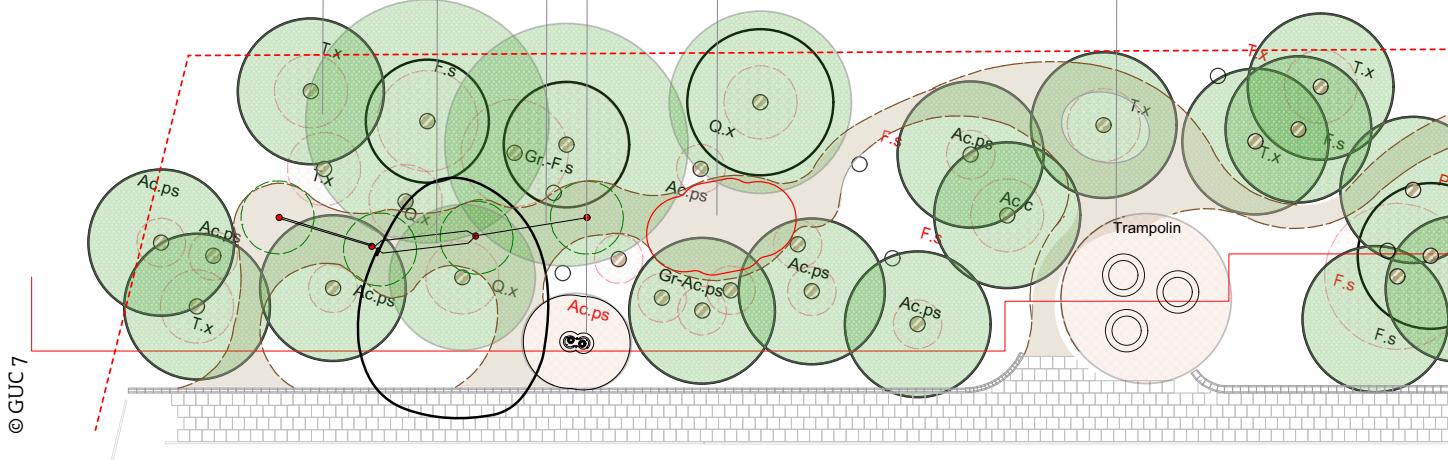
Um die Effekte bzw. Zielsetzungen der geplanten Maßnahmen in Hinblick auf Klimaschutz und Klimaanpassung zu verdeutlichen, wird dieser Aspekt in die bisher umgesetzten, laufenden und geplanten Projekte im ISEK aufgenommen und ist in den jeweiligen Projektsteckbriefen dargestellt.



Bald noch grüner: Neupflanzungen am D-Zug



Förderung nachhaltiger Mobilität: Hier neue Fahrradabstellanlagen am Geschosswohnungsbau



Entwurfsplan Spielplatz Stadtfeld

1.4 RÜCKBLICK AUF DIE FÖRDERPERIODE 2019 / 2020

In der Förderperiode 2019 / 2020 wurden zahlreiche städtebauliche Maßnahmen in die Planung übertragen und weitere Projekte konnten konkretisiert werden. Insbesondere der Spiel- und Bolzplatz im Stadtfeld sowie die Fortschritte rund um das geplante Quartierszentrum können hier genannt werden. In 2020 ist es nun endlich soweit und die ersten Bagger, die durch das Städtebauförderprogramm im Stadtfeld eine nachhaltige Entwicklung markieren sollen, werden rollen.

Das Investitionsvolumen war im Jahr 2019 mit rund 131.450 Euro bereits deutlich höher als in den Vorjahren (2018: rd. 82.000 Euro, 2017: rd. 42.200 Euro). Neben den Mitteln für die Öffentlichkeitsarbeit und Managementleistungen wurden erste Vorbereitungen für die erste große Baumaßnahme finanziert. Der Verfügungsfonds ist in der vergangenen Förderperiode wieder von Bürgerinnen und Bürgern genutzt worden und soll als Baustein der Entwicklung weiterhin erhalten bleiben.

JAHR	INVESTITIONSSUMME
2017	42.000 Euro
2018	82.000 Euro
2019	131.450 Euro
GESAMTSUMME	255.450 EURO

Übersicht Gesamtinvestition

Spiel- und Bolzplatz

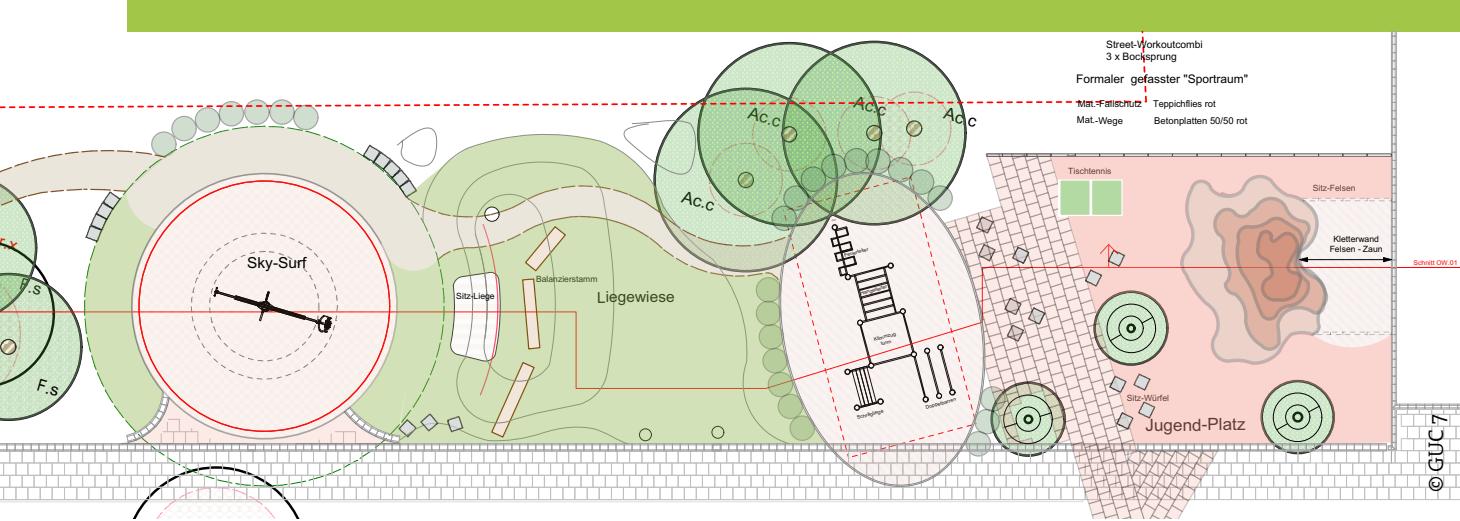
Bereits seit Mitte 2018 wird an der Umgestaltung des nordöstlich gelegenen Spielplatzes gearbeitet. Nach fast einem Jahr Planungsphase mit zwei Kinderbeteiligungsaktionen konnte im September 2019 der abschließende Entwurf der Politik vorgestellt werden.

Im Zuge der Bedarfsplanungen wurde 2016 eine erste Bedarfsanalyse der Grün- und Freiräume im Stadtfeld durchgeführt. Dabei wurden verschiedene Orte im Quartier erkannt, die bereits heute für unterschiedliche Zielgruppen zur Verfügung gestellt werden. Dabei wurde deutlich, dass für eine bestimmte Zielgruppe, ältere Kinder und Jugendliche, bisher kein ausreichenden Spiel-, Sport- oder Aufenthaltsangebot im Siedlungsbereich vorgehalten wird.

Die bisherige Ausstattung des Spielplatzes umfasste bisher nur eine Seilbahn und einige wenige und unattraktive Sitzgelegenheiten. Nachdem der Spielplatz eigentlich schon im Rahmen der Konsolidierungsmaßnahmen des städtischen Haushalts aufgegeben wurde, konnte über das Städtebauförderprogramm eine neue Finanzierungsquelle erreicht werden. Zusätzlich konnte mit dem lokal ansässigem Verein „Arbeit und Dritte Welt e. V.“ eine Spielplatzpatenschaft abgeschlossen werden, sodass auch Pflege- und Instandhaltungskosten für die Stadt Hildesheim weitestgehend minimiert werden konnten.

Für die Planung der Sanierung des Spiel- und Bolzplatzes zum neuen „Aktiv-Spiel- und Sportplatz“ kam es 2019 zu zwei Beteiligungsformaten. Der Januar startete mit einer Fragebogenaktion. Diese wurden bei Haustür-, bzw. face-to-face-Gesprächen direkt mit den Probanden ausgefüllt. Insgesamt wurden 31 Befragungen mit Jugendlichen zwischen 11 und 17 Jahren dabei durchgeführt. Anhand von Beispielbildern konnten die Jugendlichen als künftige Zielgruppen verschiedene Spiel-, Sport- und Aufenthaltsgeräte bewerten.

Die Ergebnisse der Auswertung fanden in der Planung Berücksichtigung. Die fertiggestellte Planung wurde den Jugendlichen bei einer Beteiligung am 04.07.19 präsentiert. Die Nachmittagsveranstaltung, zu der die beteiligten Jugendlichen persönlich und per Handzettel eingeladen worden waren, fand mit 11 Teilnehmenden im Stadtteilbüro Stadtfeld statt.



Entwurfsplan Spielplatz Stadtfeld

Auf Basis einer Kinderbeteiligung sowie der Anmerkungen aus der Verwaltung und der Lenkungsgruppe wurde der Vorentwurf überarbeitet und in den Entwurf überführt. Dieser wurde in der Lenkungsgruppe am 1. Juli 2019 vorgestellt und fand hier allgemeine Zustimmung. Im Anschluss wurde der Entwurf erneut in einer Jugendbeteiligungsveranstaltung vorgestellt, um auch hier noch einmal zu prüfen, ob die Gestaltung der Flächen mit den Wünschen der späteren Nutzergruppe übereinstimmen. Auch hier fand der Entwurf Zustimmung. Insbesondere die Sanierung des Bolzplatzes wurde sehr positiv aufgenommen.

In diesem jetzt anstehenden Jahr wird die Baumaßnahme umgesetzt. Der Entwurf sieht eine Dreiteilung der Flächen vor. Im östlichen Bereich befindet sich der Bolzplatz, der umfassend saniert werden soll. Dabei soll der Untergrund mittels Teppichvlies ausgebaut werden. Das Material ist in Hildesheim noch neu und wurde letztes Jahr erst einmalig auf einem Spielplatz in Ochtersum verwendet. Das Material ist sehr robust, für den vorgesehenen Gebrauch gut geeignet und ist im Vergleich zu anderen Kunststoffoberflächen sehr einfacher in der Pflege und Wartung.

Das Kunststoffgewebe wird auf den vorhandenen Boden aufgebracht, sodass hier kein Bodenaustausch notwendig wird. Darüber hinaus bleibt der Boden unversiegelt, sodass keine weiteren Erfordernisse für die Entwässerung notwendig werden. Auf die Teppichvliesoberfläche wird Quarzsand gestreut, der in die Waben eingearbeitet wird und das Vlies am Boden hält. Um die Flächen in einem guten Zustand zu belassen, müssen sie insgesamt sauber gehalten (insb. vor



Kinderbeteiligung für die Spielplatzplanung

Laub) und müssen einmal im Jahr etwas aufwendiger gereinigt werden. Für diese Pflege- und Instandhaltungsmaßnahmen konnte ebenfalls der Verein „Arbeit und Dritte Welt e. V.“ gewonnen werden. Die Nachhaltigkeit und Erfahrungen zum Teppichvlies sind bei anderen Kommunen (Stadt Köln und Stadt Nürnberg) angefragt worden. Diese Kolleginnen und Kollegen bestätigten die guten Erfahrungen und konnten bereits über eine langjährige gute Nutzung berichten.

Im Zuge der Debatte über die Umweltbelastung durch „Mikroplastik“ wurde geprüft, ob bei der Herstellung der Teppichvlies-Anlage eine solche Problematik auftreten könnte. Dies konnte durch den Hersteller verneint werden; bei der Ausschreibung des Untergrunds wird darauf geachtet, dass kein „Mikroplastik“ zum Einsatz kommt. Um das Befahren des Platzes mit Autos zu verhindern, soll die Flanke des Zauns zu den Garagenhöfen geschlossen werden. Ausgestattet wird der Platz mit Fußballtoren und Basketballanlagen.

Der zweite Bereich beginnt angrenzend an den Bolzplatz. Hier ist ein Aufenthaltsraum vorgesehen. Eine Sitzstruktur aus Beton mit Holzauflagen, eine Tischtennisplatte und weitere Sitzmöglichkeiten sollen hier das Zentrum des Spielplatzes bilden. Angrenzend an die grüne Freifläche ist der sog. „Sky-surf“ vorgesehen. Ein Spiel- und Sportgerät, welches ebenfalls in Hildesheim so noch nicht vorhanden ist. Der „Skysurf“ setzt dabei den Spielschwerpunkt bei älteren Kindern und kann sehr aktiv genutzt werden. Direkt anliegend ist eine Calisthenics-Anlage vorgesehen, da das Thema Sport insb. auch bei der Beteiligung in den Vordergrund geschoben wurde.



Anschließende Jugendbeteiligung

Der dritte bzw. westliche Bereich ist für eine jüngere Kindergruppe vorgesehen. Kleinere Geräte, wie eine Hängematte, eine Slagline-Anlage, ein Trampolin und weitere Balancier- und Wipp-Geräte sollen den Grünraum aufwerten und erlebbar machen. Insgesamt wurden an dieser Stelle bereits einige Bäume aus Krankheitsgründen gefällt und der Raum hat mehr Licht erhalten. Durch eine durchgehende Wegeverbindung auf der Spielanlage, soll der Raum weiter an den Spielplatz heranrücken. Vereinzelt sind weitere Sitzgelegenheiten vorgesehen. Der benötigte Fallschutz ist in der gesamten Anlage ebenfalls mit Teppichvlies vorgesehen. Da der Spielplatz von den Kindern und Jugendlichen als „Roter Spielplatz“ bezeichnet wird, soll die rote Farbe im Rahmen der Ausstattung immer wieder Berücksichtigung finden.

Die gesamte südlich verlaufende Wegeverbindung wird im Zuge der Maßnahme ebenfalls saniert. Zusätzlich wird für ausreichend Funktionsbeleuchtung gesorgt, damit der Angstraum reduziert werden kann.

Mit der Entwicklung auf dem Spiel- und Bolzplatz soll eine „Leuchtturm-Entwicklung“ im Stadtteil gelingen. Insb. der Bolzplatz und der „Skysurf“ sollen auch über die Quartiersgrenzen hinaus bekannt gemacht werden, um so auch weitere Zielgruppen zu erreichen. Ziel ist, das Image und die Identität des Quartiers nachhaltig zu verbessern, um insgesamt eine positive Entwicklung voranzutreiben.

Die Entwurfsplanung wurde im Juli 2019 abgeschlossen. Die Beauftragung der Ausführungsplanung fand im Anschluss statt. Die Baumaßnahme konnte im April 2020 begonnen werden und soll nach derzeitigem Plan innerhalb von zwei Monaten abgeschlossen sein, sodass die Kinder und Jugendlichen bereits noch in 2020 den neuen Spiel- und Bolzplatz nutzen können.



Im April 2020 konnten die Bauarbeiten starten

Stadtteil – Meine Welt. Das Quartierszentrum.

Für eine der zentralen Maßnahmen im Stadtteil konnte in der vergangenen Förderperiode ein großer Meilenstein erreicht werden: Am 20. Dezember 2019 wurde der Antrag für das Förderprogramm „Investitionspekt – Soziale Integration im Quartier“ für das geplante Quartierszentrum fristgerecht beim Amt für regionale Landesentwicklung (ArL) Leine-Weser abgegeben. Damit ist ein wichtiger Baustein für die Realisierung des größten Entwicklungsvorhabens im Stadtteil erreicht worden.

Im Verlauf der letzten Förderperiode konnten die Überlegungen zu einem nachbarschaftlichen Quartierszentrum weiter verstetigt werden. Nachdem bereits Ende 2018 eine erste Ideensammlung die Planungen einläutete, wurde Mitte 2019 durch den Grundstückseigentümer, dem Beamten-Wohnungs-Verein zu Hildesheim e. G (BWV) ein kleiner nicht bindender Wettbewerb ausgelobt. Das Büro PK+ aus Hannover sowie andreas heps architekten aus Berlin wurden auf Basis des erarbeiteten Raumprogramms und einer kleinen weiterführenden Auslobung mit der Erstellung von einem Entwurf für das Quartierszentrum beauftragt.



Logo „Investitionspekt - Soziale Integration im Quartier“

Am 12. November 2019 tagte im Rahmen der Lenkungsgruppe das Preisgericht, welches den Entwurf von PK+ einstimmig zum Gewinner kürte. Ein paar kleinere Detailänderungen sowie die inhaltliche Ausgestaltung des Förderantrags wurden in den darauffolgenden Wochen noch vorgenommen, sodass Ende 2019 der Förderantrag abgegeben werden konnte.

Der gewählte Standort für das Quartierszentrum Stadtteil stärkt die Entwicklung einer neuen Mitte ausgehend vom Bereich an „Sandras Kiosk“ bis zur Kurve der Triftäckerstraße. Ziel ist es hier einen bisher nicht baulich ausgebildeten Raum neu auszubilden. Die geplante städtebauliche Neukonzeption dieses Bereiches mit Spielplatz, Straßenraum und Bushaltestelle ermöglichen eine stadträumliche Platzbildung, die mit dem neuen Quartierszentrum an der Südseite eine neue Raumkante erhält. Die Lage des Grundstückes ermöglicht die Sichtbarkeit des Gebäudes sowohl in und aus der westlichen wie auch der nördlichen Triftäckerstraße und erlaubt somit die städtebauliche Ausrichtung des Gebäudes ins Quartier.

Durch die Lage und die unterschiedliche Dachneigung erhält das Quartierszentrum eine stärkere Präsenz im Stadtteil. Das Gebäude besteht aus einem eingeschossigen Baukörper mit einem Spitzgiebel zur Triftäckerstraße. Das Quartierszentrum wird einige Meter von der Triftäckerstraße nach Süden zu-



© PK+

So soll es mal aussehen: Das Quartierszentrum im Stadtteil

rückgesetzt angeordnet. Es entstehen unterschiedlich gegliederte Außenräume. Der entstehende städtische Platzraum wird bis an die Triftäckerstraße geführt und bindet den Spielplatz mit ein. Die Trafostation bleibt bestehen und wird an die Gebäudekubatur angeschlossen. Dadurch entsteht ein zweiter geschützter Außenraum. Der Bereich vor dem Multifunktionsraum erhält einen auf das Gebäude bezogenen Charakter und der überdachte Eingang zum Quartierszentrum orientiert sich zur Triftäckerstraße.

Der Entwurf bildet die gewünschte betriebliche Raumordnung ab. Die Nutzungszuweisungen entsprechen den geforderten Raumordnungen. Der Hauptraum bildet das offen gestaltete Zentrum des Quartierszentrums ab. Um ihn herum gruppieren sich die weiteren Räume und Nutzungen.

Vom Eingang gelangt man über einen kurzen Vorbereich mit Lager und Teeküche in den Multifunktionsraum. An diesen zentralen Raum gliedern sich der Gruppenraum und die Seminarräume. Beide Räume sind mittels Faltwänden vom Hauptraum abtrennbar. Diese Räume können einzeln oder zusammen an den Hauptraum angeschlossen werden. Die Teeküche ist zentral angeordnet, damit sie zum Treff- und Kommunikationspunkt wird und bei Veranstaltungen als Theke dienen kann. Der Hauptraum wird in das Spitzdach hinein überhöht und durch eine große Glaswand zum Platz- bzw. Stadtraum geöffnet.

Direkt neben dem Eingang befindet sich das Büro des Quartiermanagements und das Sitzungszimmer sowie die Garderobe und die Sanitäranlagen. Alle erdgeschossigen Bereiche sind behindertengerecht und barrierefrei ausgebaut. Lediglich der Technikraum wird in den Dachbereich verlegt. Eine weitere Lagerfläche befindet sich im sog. „Außenlager“, welches dabei ebenfalls barrierefrei erreichbar ist. Die unterschiedlichen Lagerbereiche entsprechen den vorgesehenen Nutzungen.

Die geneigten Dächer werden aus einer sichtbaren Holzkonstruktion hergestellt. Zur Betonung der besonderen Dach-



Grundriss Quartierszentrum

landschaft wird eine flächige Dacheindeckung in einem dunklen Farbton gewählt. Die Wandkonstruktion besteht aus einer Mauerwerkswand. Die vorgesetzte Holzschalung aus Lärche in unterschiedlichen Brettbreiten und unterschiedlichen Farbtönen im Farbspektrum dunkelrot, Terrakotta bis licht-ocker lasiert bildet eine nachhaltige und robuste Fassade aus.

Die Förderzusage zum „Investitionspekt – Soziale Integration im Quartier“ ist kurz vor der Fertigstellung des ISEK Anfang Mai 2020 erfolgt. Die weitere Planung des Projekts wird vorangetrieben. Derzeit wird hierzu parallel an einem für das Vorhaben notwendigen Bebauungsplan gearbeitet, für den im Mai 2020 bereits ein Auslegungsbeschluss erwirkt wer-



© PK+

Lageplan Quartierszentrum

den konnte. Im Mai 2020 ist nun der Auslegungsbeschluss geplant, sodass spät im Herbst 2020 der rechtkräftige Bebauungsplan das Vorhaben unterstützen kann.

Im Vorfeld des Bebauungsplanverfahrens ist zusätzlich zu den vorliegenden letter of intents ein Kooperationsvertrag zwischen der Stadt Hildesheim und den Grundstückseigentumsparteien, dem BWV und der Klosterkammer geschlossen worden. Dieser regelt die Absicht zur Entwicklung und Etablierung des Quartierszentrums und hat die Kooperation zwischen den Partnern noch verstetigt.

Durch den jetzt erfolgten positiven Förderbescheid können alle Planungsschritte weitestgehend eingehalten werden, sodass ggf. Ende 2021 mit einem Baubeginn zu rechnen sein kann. In 2022 wäre dann das neue Quartierszentrum für das Stadtfeld bezugsfertig.

Stadtfeld zeigt Gesicht

Mit dem Städtebauförderprogramm geht auch die Möglichkeit zur Sanierung von privaten Hausfassaden einher. Da es im Stadtfeld bisher insb. aufgrund der homogenen und strukturell eher einfachen Gebäudestruktur wenig Anträge und eine geringe Dynamik ausgehend von den privaten Eigentümern gibt, wurde Mitte 2019 eine Idee evaluiert, welche die Fassadensanierung im Stadtfeld zentral hervorheben sollte und somit einen Beitrag zur Sanierung leisten könnte. Ausgangspunkt war das Sanierungsvorhaben an dem Gebäude Triftäckerstraße 2a (Einfamilienhaus, direkt am Kreuzungsbereich und „Eingang“ zum Siedlungsgebiet), welches bereits seit Mitte 2018 evaluiert und abgestimmt wird. Um die Bedeutung der Fassadensanierungen hervorzuheben, sollte das Programm größer und umfassender

gedacht werden. Hierzu wurde die Idee einer Fassaden gestaltungswettbewerb zu initiieren geboren und in den darauffolgenden Monaten weiterentwickelt. Schlussendlich wurde das Projekt „Stadtfeld zeigt Gesicht“ entwickelt, dem ein Fassadengestaltungswettbewerb zugrunde liegen soll, bei dem zahlreiche Fassaden, insb. am sog. „D-Zug“ entlang der Triftäckerstraße 30-46 attraktiv künstlerisch gestaltet werden sollen. Den Auftakt soll dabei allerdings die Fassade in der Triftäckerstraße 2a machen, welche noch ohne Wettbewerbsbeteiligung saniert werden soll.

Für das Vorhaben sollen namenhafte, zum Teil auch weltweit aktive Künstlerinnen und Künstler gewonnen werden, die über eine Auslobung die umfangreiche Aufgabe erhalten, die entsprechenden Fassaden zu gestalten. Für die Verfahrensbetreuung wurde das Büro argeplan aus Hannover beauftragt.

Inhaltlich steht derzeit noch nicht endgültig fest, welche Ausrichtung die Darstellungen haben sollen. Während eine grundsätzliche Imagebildung und eine identifikationsstiftende Funktion erwartet werden, stehen auch Vorschläge wie grundsätzlich nur Kinderbuchautoren auszuwählen im Raum. Dabei geht es vor allem um das „Fingerspitzengefühl“, welches bei der Auswahl der Motive zu berücksichtigen ist. Unbedingt vermieden werden müssen konfliktreiche Personen oder Abbildungen und / oder politisch bzw. gesellschaftlich fragwürdige Darstellungen, welche zu Meinungsverschiedenheiten im Quartier führen könnten.

Die Idee des Wettbewerbs ist Anfang 2020 mit dem Eigentümer des Gebäudekomplexes, dem BWV besprochen worden. Die grundsätzliche Zustimmung zu dem Vorhaben konnte eingeholt werden. Aktuell (März / April 2020) werden die Auslobungsunterhalten zusammengetragen, die dann im



© Stadt Hildesheim

Fassaden die zur Gestaltung zur Verfügung stehen

Sommer 2020 veröffentlicht werden sollen. Das Preisgericht soll am 29. Oktober 2020 tagen.

Insbesondere der Zusammenhang mit der Bewerbung zur europäischen Kulturhauptstadt 2025 spielt bei diesem Projekt eine große Rolle. Dabei wird es zu einer Kooperation mit der Hildesheimer Partnerstadt aus Frankreich, Angoulême, kommen. Das Preisgericht wird hier prominent von Anne-Hélène Hoog, Leiterin des Musée de la Bande dessiné (Comicmuseum) aus Angoulême begleitet. Die französische Partnerschaft kann viel Expertise im Bereich der Wandgestaltungen aufzeigen, da sie auch als „Hauptstadt des Comics“ bezeichnet wird; in Angoulême können zahlreiche Wandmalereien besucht und betrachtet werden. Die Partnerstadt bringt sich auch in die Auswahl der Künstlerinnen und Künstler ein und schlägt selbst eine Person vor, die an dem Vorhaben mitwirken soll.

Wenn es keine zeitlichen Einschränkungen gibt, dann ist eine Umsetzung der Wandgestaltungen Ende 2020 bzw. Anfang 2021 zu erwarten.

Grünzug am „D-Zug“

Der lange Geschosswohnungsbau entlang der Triftäckerstraße 30-46, der sog. „D-Zug“ steht bei zahlreichen Maßnahmen des Förderprogramms immer wieder im Mittelpunkt. Hier wurde u. a. in den letzten Monaten eine umfangreiche Umgestaltung der Grünbereiche rund um den langen Gebäudekomplex abgeschlossen. Die Maßnahme, die federführend vom Grundstückseigentümer (BWV) durchgeführt wurde, wurde über Städtebaufördermittel bezuschusst. Der hierzu geschlossene städtebauliche Vertrag regelt hier die Gestaltung und Nutzungsmöglichkeiten der Flächen.



Beispiel einer Fassadengestaltung



Maßnahmenbereich für Grünzug-Sanierung



Neue Aufenthaltsqualität auf der Wegeverbindung



© GWE e.V.

Maßnahme im Bau

Im Bereich der Hauseingänge auf der östlichen Seite des Gebäudekomplexes ist die vorhandene Wegeverbindung umfangreich saniert worden. Die Lage der Wegeanlage wurde etwas vom Gebäude weggezogen, um mögliche Konflikte mit der anliegenden Wohnnutzung zu reduzieren. Gleichzeitig sind neue und zusätzliche Stellplätze für Fahrräder entstanden. Insgesamt ist es zu einer klareren Auffassung des Raums gekommen. Mit weiteren Sitzgelegenheiten und kleinen Aufenthaltsplätzen ist die Wegeverbindung attraktiver geworden und gliedert den Raum stärker in den nutzbaren Grünbereich und den Eingangsbereich zu den Wohnungen.

Darüber hinaus wurde insb. für die westliche Seite ein umfangreiches Begrünungskonzept erstellt. Neue Hecken und Baumpflanzungen sowie weitere Gestaltungselemente, die das illegale Befahren der Wegeverbindung mit dem Auto nun nicht mehr zulassen, konnten abgestimmt und umgesetzt werden.

Die Pflanzarbeiten wurden im April 2020 abgeschlossen. Voraussichtlich im nächsten Jahr sind die Pflanzungen vollständig angewachsen, sodass die Grünverbindung eine neue Qualität der Vernetzung im Stadtteil aufweist.



© GWE e.V.

Neue Beete im direkten Wohnumfeld



© GWE e.V.

Bürgerbeteiligung für die Umgestaltung des Grünzugs

Die Anwohnende der Triftäckerstraße 30-46 wurden zu einer Beteiligung für die Neugestaltung der Grün- und Freiflächen um die Wohnanlage, sowie der Zuwegungen zu den Hauseingängen eingeladen. Hierzu waren im Vorfeld alle Mietparteien über Handzettel überwiegend persönlich oder per Briefkasten-Einwurf eingeladen worden. In jedem Hauseingang waren zusätzlich großformatige Aushänge zur Erinnerung angebracht. Mit eher geringer, dafür aber engagierter Beteiligung der Teilnehmenden fand die Aktion an einem Freitagnachmittag im Freien an einem strategisch günstigen Standort statt. Hierbei wurden wichtige Informationen gesammelt, die unmittelbar Einfluss auf die weitere Planung nahmen.



© GWE e.V.

Neue Fahrradabstellanlage am „D-Zug“



© Stadt Hildesheim

Große Sitzblöcke sollen das illegale Befahren mit Autos verhindern



Hohe Verkehrsbelastung am zentralen Kreuzungspunkt im Stadtfeld

Verkehrsberuhigung / AG Verkehr

Bereits seit Beginn des Förderprozesses spielt das Thema Verkehr eine große Rolle. Hierzu wurde Anfang 2019 die AG Verkehr neu gegründet bzw. erneut ins Leben gerufen.

Die erste Herausforderung der AG Verkehr lag in der Verkehrsberuhigung des Quartiers. Insbesondere in den Straßenräumen der Triftäckerstraße, dem Sauteichsfeld und der Von-Thünen-Straße kommt es immer wieder zu überhöhten Geschwindigkeiten und zu gefährlichen Situationen im Straßenraum. In einem Stadtteil mit einem hohen Kinderanteil sowie den einem zentralen Schulweg wurde die aktuelle Situation als besonders problematisch betrachtet.

Die AG Verkehr schlug hierzu vor, um den Kreuzungsbereich der Triftäckerstraße / Von-Thünen-Straße / Sauteichsfeld nachhaltig zu beruhigen, geschwindigkeitsreduzierende Maßnahmen in den Straßenraum aufzubringen. Hier wurden Aufpflasterungen, sog. „Nasen“ vom Gehweg aus oder aber Pflanzkübel im Straßenraum vorgeschlagen.

Gemeinsam mit der Verkehrskommission und der Stadtbau-rätin wurden die verschiedenen Vorschläge evaluiert und Anfang 2020 wurde entschieden, dass auf den zur Kreuzung hinführenden Straßenräumen entsprechende Anpassungen vorgenommen werden sollen. Geplant ist, die sog. „Nasen“ so auszubilden, dass hinter den Aufpflasterungen Pflanzkübel aufgestellt werden können, die mittels Pflegepatenschaft zukünftig von den direkten Anwohnenden gepflegt und instand gehalten werden. Zusätzlich soll die Einmündung in die Von-Thünen-Straße auf gepflastert werden, sodass hier erneut eine Schwelle entsteht, die zur nachhaltigen Entschleunigung des Verkehrs führen soll.

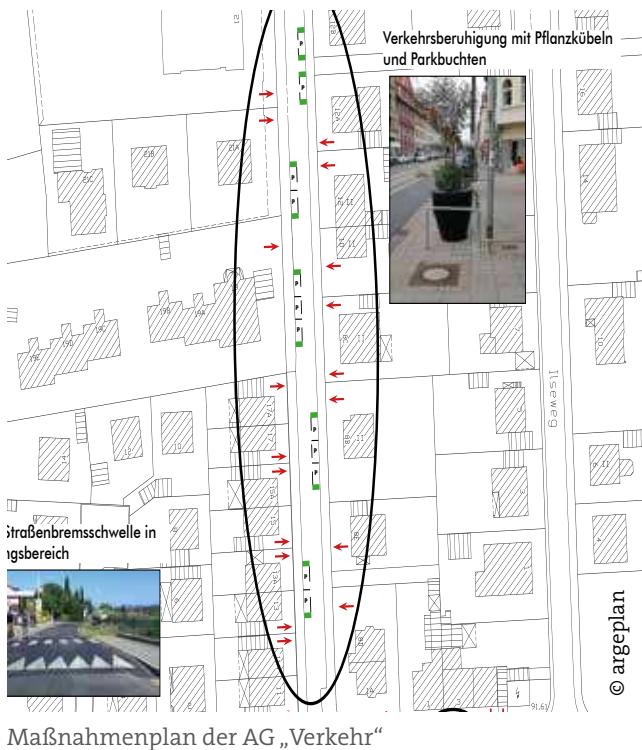
Diese vielleicht auf den ersten Blick nur kleinen Schritte waren für die Bürgerinnen und Bürger im Stadtfeld ungemein wichtig. Während für den Bereich des Geschosswohnungsbaus in den kommenden Jahren zahlreiche städtebaulichen

Maßnahmen geplant sind, waren aufgrund der fehlenden städt. Grundstücksflächen und fehlenden Projektnotwendigkeiten im Bereich der Einfamilienhausbebauung nur wenige Projekte geplant. Die Verkehrsberuhigung betrifft vor allem die Anwohnenden in diesem Bereich des Quartiers, denen man mit dieser Maßnahme verdeutlichen konnte, dass die Städtebauförderung auch in diesem Quartiersbereich aktiv wird und nachhaltige Lösungen entwickeln kann.

Geplant ist noch in 2020 entsprechende Anpassungen im Straßenraum vorzunehmen. Die Anpassungen sind als Vorbereitung für den dann noch anstehenden Vollausbau / Sanierung des Straßenraums zu verstehen. Die Pflanzkübel werden an andere Stelle im Fördergebiet (oder, wenn möglich sogar wieder an gleicher Stelle) weitergenutzt.



Geplante Pflanzkübel für den Straßenraum



Maßnahmenplan der AG „Verkehr“

Erfahrungsaustausch „Soziale Stadt“

Im Juni 2019 fand der erste Erfahrungsaustausch zur Sozialen Stadt in Hildesheim statt. Die Veranstaltung, die von dem Amt für regionale Landesentwicklung (ArL) Leine-Weser sowie dem Niedersächsischen Ministerium für Umwelt, Energie, Bauen und Klimaschutz geplant und durchgeführt wurde, lockte rd. 30 Stadtplanerinnen und Stadtplaner aus dem Bezirk ArL-Bezirk Leine-Weser nach Hildesheim. In den Räumen der Martin-Luther-Gemeinde wurden wesentliche Entwicklungsschwerpunkte im Fördergebiet „Nördliche Nordstadt“ vorgestellt, wobei ein Schwerpunkt in der Themendiskussion bzgl. Chancen und Herausforderungen entstand.

Ziel war es, sich über die Probleme, die im Rahmen des Förderprozesses auftreten, auszutauschen. Insbesondere Fragestellungen zum Verfügungsfonds oder zum Umgang mit städtebaulichen Verträgen standen im Vordergrund. Das Ministerium in Person von Frau Dr. Burgdorf sowie die NBank mit Frau Thielebürger konnten die Gelegenheit nutzen, um zahlreiche Hilfestellungen für einzelne Fragestellungen zu geben. Insgesamt entstand ein guter Austausch zwischen den verschiedenen Programmstädten.



**Amt für regionale Landesentwicklung
Leine-Weser**

Logo ArL Leine-Weser

Im Anschluss fand eine Exkursion durch das Fördergebiet statt, wobei Planungen zur „Neuen Mitte Nordstadt“, zur Schulwegeplanung und zum Go2o-Zentrum mit den Planungen zum Spielhof vorgestellt wurden. Der Erfahrungsaustausch soll ab sofort jährlich wiederholt werden und soll immer abwechselnd in anderen Partnerstädten stattfinden.

Langzeitstudie

Im September 2019 ist das Fördergebiet im Stadtfeld für eine Langzeitstudie zur Beobachtung und Evaluation der Wirkungsfähigkeit des Förderprogramms ausgewählt worden. Das Verfahren, welches von der Bundestransferstelle und hier von dem Büro empirica ag aus Berlin betreut wird, sieht vor, dass in verschiedenen Abständen innerhalb der nächsten Jahre vor Ort Untersuchungen und statistische Überprüfungen durchgeführt werden, um die Entwicklungen bewerten zu können. Im Oktober 2019 fand hierzu eine umfangreiche Begehung des Quartiers und ein detailliertes Interview mit der Stadt Hildesheim und dem lokal verankerten Sozialplaner statt. Während es vor allem auch um die Auswertung von statistisch wahrnehmbaren Veränderungen geht, wurden auch die Maßnahmen skizziert, dessen Umsetzung ebenfalls Bestandteil der Beobachtung sein sollen.

Das Vorhaben ist ganz ausdrücklich nicht als Überwachung oder Ziel-Überprüfung zu verstehen und das mit dem Verfahren beauftragte Büro betont ausdrücklich, dass es nicht um Formulierungen von Erfolgsmeldungen geht. Vielmehr geht es um das Sammeln von Erfahrungen, Hindernissen, guten Ansätzen oder Entwicklungsstrategien und deren Wirkungen auf das Förderprogramm. Ziel ist langfristig aus diesen Erkenntnissen zu lernen, um die Erfahrungen dann auch entsprechend an andere Städte weitergeben zu können.

Für Hildesheim ist es eine besondere Auszeichnung für diese Fallstudie ausgewählt worden zu sein, welche entsprechend auch umfangreich in den kommenden Jahren begleitet werden wird. Die Stadt Hildesheim will damit auch einen Beitrag zum erfolgreichen Erfahrungsaustausch zwischen den Fördergebieten leisten und so die gesamte Städtebauförderung mittel- bis langfristig nachhaltig verbessern.

Tag der Städtebauförderung

Auch in 2019 fand der Tag der Städtebauförderung in Hildesheim wieder statt. Dieses Jahr wurden die Leitziele für das in Hildesheim noch relativ junge Städtebauförderprogramm „Zukunft Stadtgrün – Hohnsensee mit Wallanlagen“ vorgestellt. Am 11. Mai 2019 fanden sich rd. 50-70 Bürgerinnen und Bürger bei einer schlechten Wetterlage am Hohnsensee ein und diskutieren gemeinsam mit der Stadtbaudirektorin Andrea Döring über die Maßnahmen und Ziele, insb. rund um dem Hohnsensee. So wurde auch in diesem Jahr der Tag der Städtebauförderung wieder zur Kommunikation und Transparenz genutzt und wurde gut angenommen.

Während der Tag der Städtebauförderung in 2020 wegen der Corona-Pandemie abgesagt wurde, ist geplant, 2021 wieder teilzunehmen.

2. BERICHT ZUM VERFÜGUNGSFONDS

Neben den Finanzierungen von großen im Förderprozess direkt verankerten Projekten, bietet das Förderprogramm auch eine niedrigschwellige Unterstützungs möglichkeit für alle Akteure, die nicht primär in die Handlungsfelder eingebunden sind. Der Verfügungsfonds bietet einen einfachen Zugang zu kleinen Fördersummen für private Personen, Gruppen, Vereine oder Institutionen und soll finanzielle Unterstützung bei Projekten, die den Zielen der Sozialen Stadt entsprechen, leisten. Hierzu gehören beispielsweise kleine Anschaffungen für Vereine (z. B. Spielgeräte), Kunstgegenstände für den öffentlichen Raum oder kleine private Bepflanzungsinitiativen.

Ob und wie hoch eine Förderung ausfällt, wird von einem Vergabegremium entschieden. Dieses Gremium soll kurzfristig, schnell und unkompliziert über die Zahlung der Fördersumme entscheiden. Hierzu genügt ein Antrag (auch online abrufbar), der selbstständig oder in Zusammenarbeit mit dem Quartiersmanagement ausgefüllt werden muss. Die eingehenden Anträge werden neben dem Vergabegremium zusätzlich von zwei Nachbarschafts-Vertretern geprüft, die wiederum eine Einschätzung vornehmen und eine Empfehlung an das Vergabegremium aussprechen.

Die Stadt Hildesheim hat eine konkrete Förderrichtlinie erarbeitet, welche seit Ende 2017 dem Förderprozess zur Verfügung steht. Derzeit wird die Überarbeitung der Förderrichtlinie vorbereitet, in der verschiedenen Aspekte konkretisiert werden sollen, um den Antragsprozess noch klarer und verständlicher zu gestalten.

Im Rahmen des Verfügungsfonds wurden in der Förderperiode 2019 / 2020 sieben Anträge eingereicht und nach Prüfung gewährt. Insgesamt wurde eine Fördersumme von rd. 8.500 Euro bewilligt (zur Verfügung stehen jährlich Mittel in Höhe von 15.000 Euro). Ausgezahlt sind bis zum aktuellen Stand (April 2020) rd. 6.400 Euro. Im gesamten Förderprozess sind bisher 16 Maßnahmen mit einer Gesamtfördersumme von rd. 15.600 Euro bewilligt worden; insgesamt wurden bisher etwas mehr als 13.100 Euro über den Verfügungsfonds im Stadtfeld ausgezahlt.

Die dargestellten Projekte wurden erfolgreich durch die Partner durchgeführt und abgerechnet oder werden derzeit geplant und sollen zeitnah umgesetzt werden. Für alle dargestellten Projekte liegen bewilligte Förderanträge vor.

Sommerfest Stadtfeld 2019 - Livebühne

Das Sommerfest im Stadtfeld gehört zu den wichtigsten Veranstaltungen im Quartier und wird jährlich auch vom Quartiersmanagement genutzt, um aktive Beteiligung der Bürgerinnen und Bürger durchzuführen. Mit dem Antrag zum Verfügungsfonds wurden infrastrukturelle Bestandteile unterstützt. Dabei ist die Finanzierung der Livebühne ein wichtiges Element, da hier die wesentliche Kommunikationsarbeit stattfindet. Die Maßnahme trägt zu einer Verständigung, zu einem nachbarschaftlichen Miteinander und zur nachbarschaftlichen Teilhabe bei und soll einen Beitrag zu einer nachhaltigen Entwicklung im Quartier leisten.

Antragstellung: Gerald Roß (BWV)
Bewilligt: 1.350,00 Euro
Ausgezahlt: 1.123,36 Euro



Sommerfest Stadtfeld 2019 - Festprogramm

Das Sommerfest im Stadtfeld gehört zu den wichtigsten Veranstaltungen im Quartier und wird jährlich auch vom Quartiersmanagement genutzt, um aktive Beteiligung der Bürgerinnen und Bürger durchzuführen. Mit dem Antrag zum Verfügungsfonds wurden Teile des Festprogramms unterstützt. Dabei galt es ein ausgewogenes Programm auf die Bühne zu bringen, um möglichst vielen Menschen aus dem Quartier mit entsprechend passenden Angeboten auf das Fest zu locken. Ein Schwerpunkt liegt hier auch immer bei kulturellen Angeboten, sodass auch die verschiedenen Ansprüche der Gäste auf dem Fest erreicht werden können. Die Maßnahme trägt zu einer Verständigung, zu einem nachbarschaftlichen Miteinander und zur nachbarschaftlichen Teilhabe bei und soll einen Beitrag zu einer nachhaltigen Entwicklung im Quartier leisten.

Antragstellung: Jörg Piprek (GWE Stadtfeld e. V.)
Bewilligt: 1.200,00 Euro
Ausgezahlt: 1.199,54 Euro



© GWE e. V.

Stadtteil Kicker! – Ausstattung Fußballmannschaft

Im Zusammenhang mit der Sanierung des Bolzplatzes hat sich im Stadtteil eine Hobbymannschaft gefunden, die durch den Sozialarbeiter vor Ort zunächst in der Startphase unterstützt und trainiert wurde. Die Mannschaft wird von verschiedenen Jungen und Mädchen in unterschiedlichen Altersgruppen gestellt und trainiert seither regelmäßig. Durch Kooperationen mit den Fußballvereinen vor Ort konnte sogar in der Winterzeit das ein oder andere Mal in einer Halle trainiert werden. Der Verfügungsfonds unterstützte die Maßnahme bei der Ausstattung der Mannschaft und wurde zur Finanzierung der Trikots herangezogen. Dabei wurde darauf geachtet, dass die Trikots nicht mit Namen versehen werden (nur mit Nummern), sodass diese auch nach Ausscheiden eines Teammitglieds weiter genutzt werden können. Das Projekt trägt zu einer sozialen Teilhabe der Kinder und Jugendlichen bei, gibt deren Alltag eine Struktur und fördert die sportlichen Aktivitäten.

Antragstellung: Jörg Piprek (GWE Stadtteil e. V.)
Bewilligt: 850,00 Euro
Ausgezahlt: 651,89 Euro



© GWE e.V.

Herbst- und Lichterfest Stadtteil: Feuershow

Das Herbstfest ist nach dem Sommerfest ebenfalls eine wichtige Veranstaltung, auf dem die Bürgerinnen und Bürger zusammenkommen können. In diesem Jahr wurde mit Hilfe der Verfügungsfonds eine besondere Aktion unterstützt. Um das Fest etwas größer und umfangreicher zu gestalten, wurde eine Feuershow veranstaltet, die auch zahlreiche Bürgerinnen und Bürger aus den benachbarten Stadtteilen ins Stadtteil zog. Das sehr gut besuchte Fest fand erstmalig im westlichen Teil des Stadtteils statt und sorgte so für einen Austausch zwischen den östlichen und westlichen Siedlungsgebieten. Über den Verfügungsfonds wurden damit der Dialog und die nachbarschaftliche Teilhabe aktiv gefördert.

Antragstellung: Jörg Piprek (GWE Stadtteil e. V.)
Bewilligt: 794,11 Euro
Ausgezahlt: 723,75 Euro



© GWE e. V.

„Stadtteil blüht auf!“ November 2019

Die nachbarschaftliche Aktion „Stadtteil blüht auf“ ging in die zweite Runde. Dieses Mal wurden mit Hilfe des Verfügungsfonds in der Von-Thünen-Straße Narzissen gepflanzt. Gemeinsam mit zahlreichen Nachbarinnen und Nachbarn wurde hier ein Pflanzgraben geschaffen, der dann mit Samen versehen wurden. Die Ergebnisse konnten im Frühjahr 2020 bestaunt werden. Die Maßnahme trägt zur Verbesserung des Stadtbildes und zur einer Aufwertung des Straßenraums bei. Darüber hinaus ist die zusätzliche Begrünung im Sinne des Klimaschutzes zu begrüßen. Durch die Partizipation der Nachbarschaft wird die Teilhabe und Beteiligung durch den Verfügungsfonds stark unterstrichen. Die Aktion soll auch in 2020 wiederholt werden und sich dann verstetigen.

Antragstellung: Freya Bergner (argeplan ag)
Bewilligt: 1.500,00 Euro
Ausgezahlt: 1.260,22 Euro

Wildbienenhotels Stadtfeld

Bereits in 2018 wurden mit Mitteln des Verfügungsfonds Wildbienenhotels im Stadtfeld aufgestellt. Dieses Mal wollte der Verein Arbeit und Dritte Welt e. V. auf dem eigenen Grundstück erneut die Flora und Fauna unterstützen. Hier wurden in der hauseigenen Werkstatt Wildbienenhotels erstellt, die vollständig mit recycelten Materialien hergestellt wurden. Der Garten von Arbeit und Ditte Welt e. V. ist öffentlich zugänglich und kann von den Bürgerinnen und Bürgern als Erholungsraum genutzt werden. Mit den Hotels wird ein wichtiger ökologischer Aspekt und ein wichtiger Beitrag zur Nachhaltigkeit in dem Quartier geschaffen. Darüber hinaus unterstützt der Verfügungsfonds mit dieser Maßnahme die soziale Arbeit des vor Ort ansässigen Vereins, der hier Wiedereingliederungshilfe für Langzeitarbeitslose leistet.

Antragstellung: Thomas Brien (Arbeit und
Dritte Welt e. V.)

Bewilligt: 1.500,00 Euro

Ausgezahlt: 1.500,00 Euro



Stadtteilflohmarkt Stadtfeld 03.05.2020

Der erste Stadtteilflohmarkt sollte am 03.05.2020 stattfinden. Dabei sollte, getragen durch die Nachbarschaft, am zentralen Platz vor Sandras Kiosk ein Deckenverkauf mit kleinen Getränken und Snacks angeboten werden. Darüber hinaus hatten sich zahlreiche Nachbarinnen und Nachbarn bereit erklärt, einen eigenen Verkauf in den Garagenhöfen, Vorgärten oder vor den eigenen Grundstücken auf dem Gehweg anzubieten. Ziel war es, den Austausch zwischen der Nachbarschaft mit einer sinnvollen und lokal verankerten Verkaufssache zu unterstützen. Der Stadtteilflohmarkt sollte sich für die nächsten Jahre im Stadtteil etablieren. Aufgrund der Corona-Pandemie musste der Flohmarkt zunächst abgesagt werden. Er soll Ende 2020 nachgeholt werden. Der Förderantrag bleibt bis dahin bestehen.

Antragstellung: Jörg Piprek (GWE Stadtfeld e. V.)

Bewilligt: 1.220,00 Euro

Ausgezahlt: ausstehend

FÖRDERJAHR	ANZAHL PROJEKTE	BEWILLIGTE FÖRDERSUMME	AUSGEZAHLTE FÖRDERSUMME
2017 / 2018	9	2.228,00 €	1.827,92 €
2018 / 2019	8	4.975,82 €	4.823,41 €
GESAMT		7.203,82 €	6.651,33 €

VERFÜGUNGSFONDSANTRÄGE 2019 / 2020				
NR.	PROJEKTNAMEN	ANTRAGSSTELLUNG	BEWILLIGTE FÖRDERSUMME	AUSGEZAHLTE FÖRDERSUMME
1	Sommerfest Stadtfeld 2019 - Livebühne	Gerald Roß (BWV)	1.350,00 €	1.123,36 €
2	Sommerfest Stadtfeld 2019 - Festprogramm	Jörg Piprek (GWE e. V.)	1.200,00 €	1.199,54 €
3	Stadtfeld Kicker! - Ausstattung Fußballmannschaft	Jörg Piprek (GWE e. V.)	850,00 €	651,89 €
4	Herbst- und Lichterfest Stadtfeld: Feuershow	Jörg Piprek (GWE e. V.)	794,11 €	723,75 €
5	„Stadtfeld blüht auf!“ November 2019	Freya Bergner (argeplan ag)	1.300,00 €	1.260,22 €
6	Wildbienenhotels Stadtfeld	Thomas Brienz (Arbeit und Dritte Welt e. V.)	1.500,00 €	1.500 €
7	Stadtteilflohmarkt Stadtfeld 03.05.2020	Jörg Piprek (GWE e. V.)	1.220,00 €	ausstehend
	GESAMT 2019 / 2020			8.214,11 €
				6.458,76 €

3. VORSTELLUNG DER LEITPROJEKTE

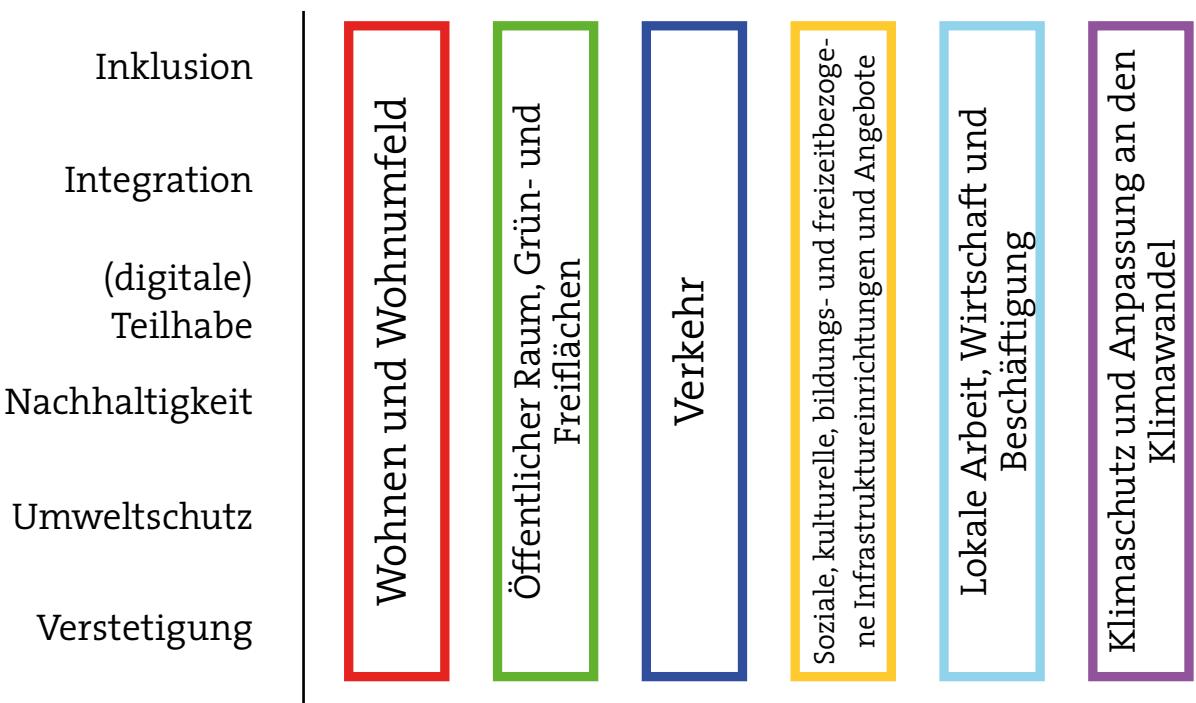
Die Aktivitäten und Maßnahmen im Rahmen der Sozialen Stadt sind in fünf Handlungsfelder gegliedert; sie werden in den jeweiligen Abschnitten genauer erläutert:

1. Wohnen und Wohnumfeld
2. Öffentlicher Raum, Grün- und Freiflächen
3. Verkehr
4. Soziale, kulturelle, freizeit- und bildungsbezogene Infrastruktureinrichtungen und Angebote
5. Lokale Arbeit, Wirtschaft und Beschäftigung
6. Klimaschutz und Anpassung an den Klimawandel

Die Handlungsfelder haben sich auf Basis der Vorbereitenden Untersuchungen von 2015 und aus den ersten Arbeitsüberlegungen der Koordinierungsgruppe ergeben und fließen in das ISEK ein. Obgleich die Handlungsfelder

alleinstehend funktionieren, so ist der Prozess der Stadterneuerung auf übergreifende Themen angelegt und somit sind Querschnittsthemen und Handlungsfeld übergreifende Maßnahmen ebenfalls vorhanden und sollen an dieser Stelle einmal berücksichtigt werden.

Im folgenden werden zentrale Maßnahmen, sogenannte Leitprojekte, in Form von Steckbriefen näher dargestellt. Um die Effekte bzw. Zielsetzungen der geplanten Maßnahmen in Hinblick auf Klimaschutz und Klimaanpassung zu verdeutlichen, erhalten die laufenden und geplanten Projekte im ISEK hierzu einen weiteren Punkt in den Projektsteckbriefen. Alle weiteren z. T. abgeschlossenen oder sich noch in der langfristigen Vorbereitung befindenden Maßnahmen werden in Form einer fortlaufenden Tabelle dargestellt.



Übersicht der Handlungsfelder und der einzelnen Querschnittsthemen



© Stadt Hildesheim



© Stadt Hildesheim

5.103 SPIELPLATZ AM BOLZPLATZ

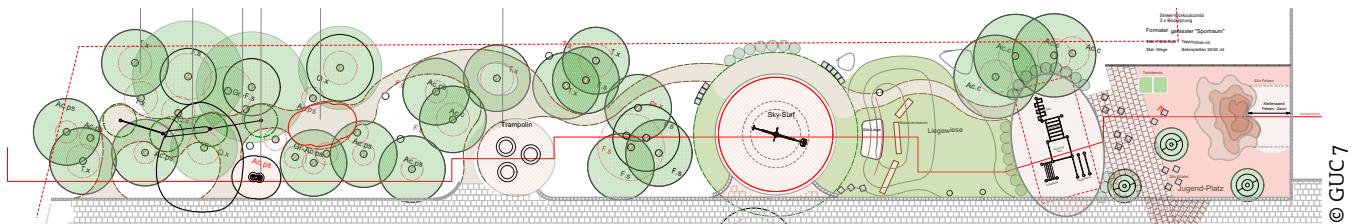
KURZBESCHREIBUNG

Im Stadtfeld sind lediglich zwei öffentliche Spielplätze vorhanden. Das Angebot an Spielmöglichkeiten ist überschaubar und es fehlen Spielflächen für Kinder unterschiedlichen Alters. Durch neue Spielangebote soll der Stadtteil für Familien mit Kindern attraktiver werden und das Image als familienfreundliches Quartier verstärkt werden.

Der bestehende Spielplatz am Bolzplatz hat ein eingeschränktes Spielangebot. Zudem fehlt es an Sitzmöglichkeiten und Aneignungsflächen, die das nordöstliche Ende des Quartiers für Kinder und Jugendliche unterschiedlicher Altersgruppen aufwertet.

PROJEKTZIELE

Ziel ist es neue und attraktive Spielangebote für unterschiedliche Altersgruppen zu schaffen. Es wird angestrebt hier einen konfliktfreien Aneignungs- und Rückzugsort für Jugendliche zu schaffen. Im Zuge der Sanierung des Spielplatzes soll der Bolzplatz mit neuem Belag, Toren und einer neuen Zaunanlage ausgestattet werden. Zielgruppe für diesen Bereich sind im Wesentlichen Jugendliche zwischen 10 und 16 Jahren.



© GUC 7

KLIMASCHUTZ

- Im Rahmen der Umbaumaßnahme sollen möglichst viele der vor Ort vorhandenen Baustoffe wiederverwendet werden
- Bei der Gestaltung sind umfangreiche Pflanzungen und Begrünungen geplant

SYNERGIEN

- Spielplatzpatenschaft mit Arbeit und Dritte Welt e. V.

MASSNAHMENTRÄGER

- Stadt Hildesheim

FINANZIERUNG

- Städtebaufördermittel

PROJEKTSTAND

- Die Baumaßnahme hat im April 2020 begonnen und soll noch bis Ende 2020 vollständig umgesetzt sein



5.105 QUARTIERSZENTRUM

KURZBESCHREIBUNG

Eine wichtige Maßnahme ist die Schaffung eines nachbarschaftlichen Begegnungszentrums. Als zentrale Anlaufstelle soll die neue Einrichtung mit multifunktional und barrierefrei gestalteten Räumlichkeiten eine unmittelbare Präsenz in Stadtfeld Ost / West entwickeln und zukünftig vielfältige Angebotsgestaltungen ermöglichen. Damit soll erstmals ein Begegnungsort für alle Bewohnergruppen ermöglicht werden.

Die diesbezüglich erforderlichen Einzelmaßnahmen werden im ISEK fortgeschrieben. Die erfolgreiche Umsetzung dieser Infrastruktur-Maßnahme ist von besonders hoher Priorität im Sozialer Zusammenhalt Prozess.

PROJEKTZIELE

Ein Quartierszentrum bietet als neutraler Ort Angebote für alle Generationen und für alle Konfessionen, die im Stadtfeld heimisch sind. Die identitätsstiftende Wirkung auf das Stadtfeld wird als groß angesehen.

KLIMASCHUTZ

- Bei dem Bau des Quartierszentrums wird auf nachhaltige Baustoffe und die Einhaltung der Energiestandards geachtet

SYNERGIEN

- Förderprogramm „Investitionspekt Soziale Integration im Quartier“

MASSNAHMENTRÄGER

- Stadt Hildesheim

FINANZIERUNG

- Förderprogramm „Investitionspekt Soziale Integration im Quartier“
- Städtebaufördermittel

PROJEKTSTAND

- Anfang Mai 2020 ist die Zusage für das Förderprogramm erfolgt
- Weitere Planungen erfolgen in 2020





© Stadt Hildesheim



© Stadt Hildesheim

5.10 STADTFELD ZEIGT GESICHT

KURZBESCHREIBUNG

Mit dem Projekt „Stadtfeld zeigt Gesicht“ sollen großformatige und künstlerisch hochwertige Fassadengestaltungen entstehen. Damit sollen neue Identifikationspunkte und allgemein eine Imageaufwertung im Stadtfeld entwickelt werden. Um eine gewisse Qualität in die geplanten Fassadengestaltungen zu erreichen, soll ein Gestaltungswettbewerb mit namenhaften z. T. weltweit aktiven Künstlerinnen und Künstler aus der Street-Art-Szene durchgeführt werden.

PROJEKTZIELE

Die Bewohnerinnen und Bewohner sollen sich mit den Motiven identifizieren können. So soll dem Stadtfeld ein neues Gesicht gegeben werden und dabei gleichzeitig neuen Glanz verleihen, sodass das Stadtfeld neu bzw. anders als bisher wahrgenommen wird.

KLIMASCHUTZ

- Im Rahmen der Fassadengestaltungen sollen auch energetische Sanierungsaspekte geprüft werden

SYNERGIEN

- Bewerbung zur Europäischen Kulturhauptstadt 2025

MASSNAHMENTRÄGER

- Stadt Hildesheim
- Beamten-Wohnungsverein (BWV)

FINANZIERUNG

- Städtebaufördermittel

PROJEKTSTAND

- Die Projektplanung hat Anfang 2020 begonnen
- Die Auslobung des Wettbewerbs ist für Juli 2020 geplant
- Ende 2020 sollen die Motive feststehen; Anfang 2021 ist die Umsetzung an den Fassaden geplant



© Stadt Hildesheim



© Stadt Hildesheim



© argeplan

6.103 KNOTENPUNKT TRIFTÄCKERSTRASSE

KURZBESCHREIBUNG

Das Sautleichsfeld dient als Durchfahrtsstraße für das angrenzende Gewerbegebiet und wird von vielen Verkehrsteilnehmenden unterschiedlicher Verkehrsformen genutzt. Durch das hohe Verkehrsaufkommen sind die Anwohnenden hohen Lärm- und weiteren Emissionsbelastungen ausgesetzt.

PROJEKTZIELE

Der Straßenraum soll unter Berücksichtigung der Zufahrten und der Parkflächen verkehrsberuhigt werden. Dazu sollen Pflanzkübel im Straßenraum installiert werden. Durch diese Maßnahme soll der Verkehr insgesamt entschleunigt und reduziert werden. Gleichzeitig wird der Straßenraum attraktiver gestaltet.

KLIMASCHUTZ

- Durch die Verkehrsreduzierung sollen Emissionen reduziert werden
- Durch die Maßnahme soll ein positiver Einfluss auf das Mobilitätsverhalten entstehen
- Durch die Anpflanzungen in den Pflanzkübeln entsteht ein zusätzlicher Mehrwert für den Klimaschutz

SYNERGIEN

- AG „Verkehr“
- Pflegepatenschaften mit den direkten Anwohnenden

MASSNAHMENTRÄGER

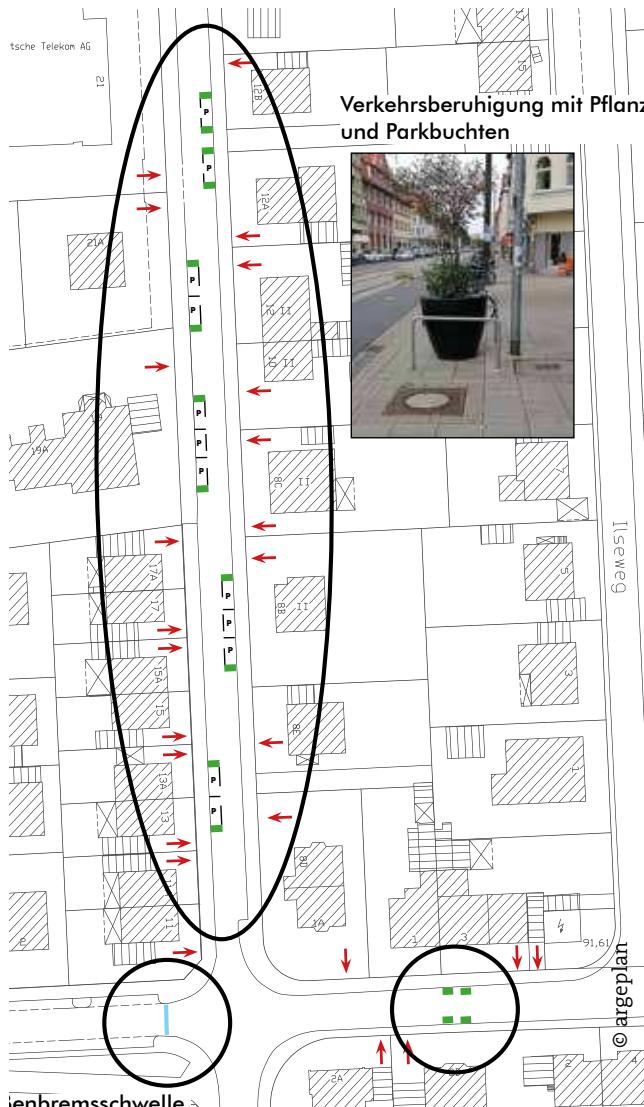
- Stadt Hildesheim

FINANZIERUNG

- Städtebaufördermittel

PROJEKTSTAND

- Die Ergebnisse der AG „Verkehr“ wurden gemeinsam mit der Verkehrskommission der Stadt Hildesheim besprochen
- Die Ideen wurden auf ihre Machbarkeit hin geprüft und sollen noch in 2020 umgesetzt werden



3.1 SOZIALPLANERISCHE LEITPROJEKTE

Das Quartiersmanagement (7.101) ist weiterhin die feste Anlauf- und Informationsstelle für den Städtebauförderprozess-Prozess im Stadtteil. Für die Bürgerinnen und Bürger, sowie die lokalen und kommunalen Träger ist hier eine wahrnehmbare Präsenz mit gut bekannten Ansprechpartnern für Fragen zu den baulichen und sozialen Planungen eingerichtet.

Im Bereich der Gremienarbeit hat sich mit Einführung des neuen Organigramms über das Förderjahr 2019 einiges verändert. Mit der Bildung des Stadtteilforums ist ein zentrales Beratungs-Organ entstanden, dass auf Stadtteilebene die Fachleute und die Anwohnerschaft vierteljährlich einlädt. Der „Runde Tisch der Sozialen Arbeit Stadt Stadtfeld“ (7.103) ist darüber zur „AG Soziale Arbeit Stadtfeld“ geworden: hier treffen sich weiterhin Akteure, die in unterschiedlichen Funktionen in der sozialräumlichen Sozialarbeit aktiv sind, um über stadtteilrelevante Themen zu beraten. Gesprächsergebnisse fließen ins Stadtteilforum zurück, bzw. werden Themen des Forums hier weiter forciert.

Als themenorientierte Untergruppe hatte sich kurzzeitig die „AG Kinder- und Jugendarbeit“ gebildet, um über den erhöhten Bedarf von Freizeitangeboten für Kinder und Jugendliche in der Ferienzeit zu beraten, wobei auch die Sozialplanung und Jugendpflege von Stadt und Landkreis Hildesheim einzbezogen waren. Die kurzzeitig eingerichtete „AG Quartierszentrum“ richtete sich ebenfalls gezielt an Kooperationspartner aus dem Kreis der „Kinder- und Jugendarbeit“, um über Raumbedarfsplanung und Betreibungskonzept zu beraten.

Der „Runde Tisch der Nachbarschaft“ wiederum (7.104 + 7.105) ist 2019 ebenfalls im Stadtteilforum aufgegangen. Die ehemalige „AG Infrastruktur“ ist zur „AG Verkehr“ geworden, Themenschwerpunkt der AG bleiben weiterhin Fragen der Verkehrsberuhigung auf den besonders belasteten Straßenzügen Sauteichsfeld, Von-Thünen-Straße und Triftäckerstraße.

Der „Stadtfeld live!“-Terminkalender (7.107) wurde 2019 in neuem Format und Design zur Stadtteilzeitung weiterentwickelt. Das nun vierteljährlich erscheinende und anschaulich gestaltete Print-Medium wird im Rahmen der Öffentlichkeitsarbeit in alle Briefkästen verteilt, wobei die Entwicklungen und Angebote rund um das Städtebauförderprogramm einen Großteil der Berichterstattung ausmachen.

Daneben wurde die bestehende Homepage www.gwe-stadtfeld.de (7.107) weiter gepflegt und beständig aktualisiert: grundlegende Informationen zum Städtebauförderprogramm stehen hier jederzeit abrufbar zur Verfügung, über laufende Projekte und Aktionen wird lebendig und ansprechend berichtet.



Kinder-Aktion auf dem Sommerfest 2019

© GWE e.V.

Die etablierten Feste und Stadtteilaktionen fanden 2019 Fortsetzung, so das Sommerfest Stadtfeld (7.112), das Herbstfest (7.113) und der Frühjahrsputz (7.114).

Das prägende Jahresthema 2019 im Handlungsfeld „Soziale, kulturelle, bildungs- und freizeitzbezogene Infrastrukturmaßnahmen und Aktivitäten“ war gewiss der Planungsprozess für ein nachbarschaftliches Quartierszentrum (7.119). Nachdem zum Ende des Förderjahres 2018 seitens der Stadt Hildesheim das positive Signal erfolgt war, über das Förderprogramm „Investitionsakt Soziale Integration im Quartier“ einen Antrag für eine solche Infrastrukturmaßnahme zu stellen, wurde über das Förderjahr 2019 das Ziel der Entwicklung eines zukunftsfähigen Betreibungs- sowie Baukonzepts für die Antragstellung eingeleitet und konzentriert verfolgt.

Eine trägerverbindende und fachübergreifende Planungsgruppe wurde als „AG Quartierszentrum“ gebildet, die durch das Quartiersmanagement moderiert und begleitet wurde. Der Antrag auf Fördermittel aus dem Programm „Investitionsakt“ konnte fristgerecht vorbereitet und eingereicht werden.

Ein zweites zentrales Thema ergab sich 2019 um die Begleitung des Planungsprozesses für den Spielplatz am Bolzplatz (siehe auch: 5.103). Hierzu gehörten die Durchführung von Jugendbeteiligungen (Fragebogen-Aktion im Januar und Planungs-Präsentation im Juli 2019), sowie die fortgesetzte Beteiligung an den Planungsgesprächen des Quartiersmanagements.



Auch 2019 wieder rege Teilnahme am Frühjahrsputz

© GWE e.V.

Mit der baulichen Umsetzung 2020 bleibt der Spielplatz am Bolzplatz weiterhin ein Schwerpunkt im Handlungsfeld: denn mit der Neugestaltung der Flächen entsteht ein neuer, attraktiver Aufenthaltsort und Aktiv-Platz im Stadtteil. Dieser muss entsprechend eingeleitet, bzw. eingeweiht werden (z. B. Eröffnungsfeier, Turniere). In der baulichen Ausführung sollen eine Planungswerkstatt und eine Mitmach-Baustelle für Jugendliche erste Schritte sein, um Identifikation zu wecken. Die Raumgestaltung und Einrichtung eröffnet wiederum neue, angeleitete Möglichkeiten von Sport- und Bewegung für verschiedene Altersgruppen.

Hier sollen, auch in Kooperationen mit engagierten Sportvereinen, aber auch mit ehrenamtlichen Trainern und/oder Anleitern verschiedene Angebote entstehen. Dies muss entsprechend frühzeitig eingeleitet und organisiert werden.

Die ersten Betriebswochen sollen darüber hinaus von sozialarbeiterischer Seite sensibel mit Präsenzen begleitet werden, um Nutzergruppen und Nutzungsweisen zu beobachten, möglichen Konflikten vorzubeugen oder in ihnen frühzeitig zu vermitteln, bzw. Wege zu ebnen, damit auch Personengruppen Zugang finden können, die sich nicht von selbst angesprochen fühlen (z. B. Seniorinnen und Senioren, Menschen mit psychischer oder geistiger Beeinträchtigung und Assistenzbedarf).

Da dies als eine fortgesetzte Aufgabe im Städtebauförderprozess einzustufen ist, wird die Belebung des Aktiv-Spiel- und Sportplatzes als Steckbrief 7.125 nachgepflegt.

Das Müllkonzept (7.121), das sich 2018 zum einem schwerpunktgebenden Leitprojekt weiterentwickelt hatte, konnte 2019 schrittweise weiterentwickelt werden. Das angestrebte Ziel, im Förderjahr 2019 eine Koordinierungsstelle zu schaffen, die das Müllkonzept konzentriert voran- und in die Umsetzung bringen soll, konnte noch nicht erreicht werden. Jedoch ist es gelungen, eine stärkere Einbindung der Politik zu erreichen und stadtteilübergreifend mit verschiedenen Ortsräten in Zusammenarbeit zu treten.

Gemeinsam soll eine Beschlussvorlage erarbeitet werden, um eine entsprechende Koordinierungsstelle einzurichten. Ende 2019 erfolgte eine Folge-Veranstaltung zum erstmalig 2018 stattgefundenen „Runden Tisch“. Wieder nahmen Organisationen, die von diesem Thema besonders betroffen sind (Entsorgungsgesellschaft, Stadtordnungsdienst, Klimaschutzagentur, Stadtteil-Initiativen, Wohnungsbau gesellschaften, u.a.) daran teil.

2019 startete das Projekt „Teen Stadt“ im Programm „JUGEND STÄRKEN im Quartier“ in Trägerschaft des Gemeinwesen-entwicklung Stadtteil e.V. Das Projekt, das Jugendliche ab 12 Jahren aus dem nachbarschaftlichen Umfeld anspricht, knüpft dabei nahtlos an das Projekt „Sprosse“ (2016 bis 2019) an. Die bereits etablierten Angebote („Girls Café“, „Boys Club“, der gemischtgeschlechtlichen „Girls/Boys-Club) konnten ohne Unterbrechung fortgesetzt werden und interessensgeleitete Begegnungs- und Freizeitangebote für Mädchen und Jungen anbieten. Ein monatlicher „Sports Club“ sowie Aus-



© GWE e. V.

Fußball AG Stadtteil

flüge und Ferienzeitaktionen ergänzen das Programm. Ein Schwerpunkt von „Teen Stadt“ liegt weiter darin, gemeinsam mit den Jugendlichen nach Möglichkeiten zu suchen, kleine Aktionen und Projekten innerhalb des Quartiers zu starten, so dass das Umfeld profitiert und die jungen Leute erste positive Erfahrungen mit ehrenamtlichen und freiwilligen bürgerschaftlichen Engagement machen.

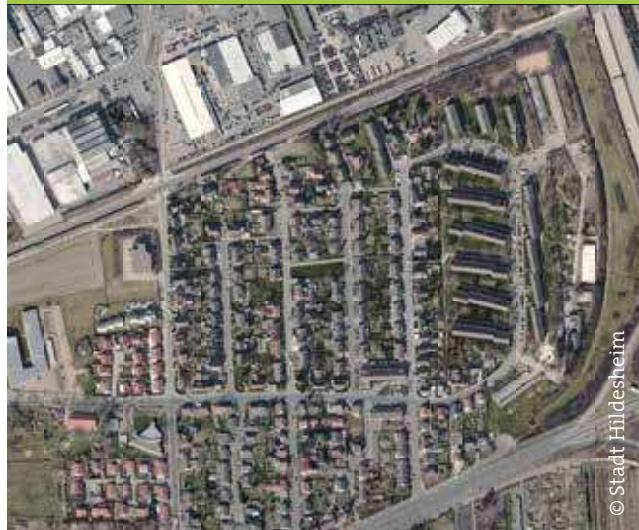
Das Projektkonzept von „Teen Stadt“ legt ein besonderes Augenmerk auf die Beteiligung der Jugendlichen und jungen Erwachsenen im Rahmen der Umsetzung des Städtebauförderprogrammes „Sozialer Zusammenhalt“ im Stadtteil. Insbesondere bei der Planung um ein Quartierszentrum sollen die Jugendliche und jungen Menschen Mitsprachemöglichkeit und Gehör finden. Als übergreifendes Ziel ist angestrebt, dass sie eine eigene „Arbeitsgruppe“ bilden, die künftig „Stadtteilforum“ integriert werden und aktiv mitarbeiten soll.

Als stadtteilübergreifendes Leitprojekt wurde in der letzten Fortschreibung das Projekt „Neue Wege für Jungen“ (7.123) integriert. Das Vorhaben war 2018 am „Runden Tisch Soziale Arbeit“ konkretisiert worden. Auslöser und Zielgruppe war eine Gruppe Jungen im Grundschulalter, die im Stadtteilzusammenhang durch destruktive Verhaltensweisen beobachtet worden und auch im Schulalltag mit sozialen Schwierigkeiten aufgefallen waren.

Als Kooperation des Jugendamtes des Landkreises Hildesheim und der Schulsozialarbeit der beteiligten Grundschule Didrik-Pining wurde ein stadtteilübergreifendes Projekt entwickelt, das den betroffenen Jungen in ihrem Alltag zwischen Schule, Familie und Stadtteil/Freizeit begegnen sollte.

Trotz der zunächst positiven Bestätigung verschiedener Beteiligter und einer konzentrierten Vermittlung der Maßnahme an potentielle Fördergeber, war es nicht möglich eine langfristige stabile Finanzierung aufzubauen. Da sich die problematische Gruppenkonstellation über die Zeit durch andere Faktoren (Wegzug, Wechsel der Bezugsgruppen, Anbindung an bestehende Angebote) aufgelöst hat, bestand zunächst kein Anlass, die Maßnahme weiter zu verfolgen.

Damit wurde 2019 das Ziel des Handlungsfelds, die sozialen, kulturellen, bildungs- und freizeitbezogenen Angebote im Stadtteil zu verbessern, weiter umgesetzt und positiv entwickelt.



© Stadt Hildesheim



© GWE e.V.

7.121 MÜLLKONZEPT STADTFELD

KURZBESCHREIBUNG

Müll ist ein beständiges, hochkomplexes Problem- und Konflikt-Thema in der Nachbarschaft Stadtfeld. Mit dem „Müllkonzept“ wird eine Zusammenarbeit aller Kräfte, die mit diesem Thema befasst sind (Mietunternehmen, Abfallwirtschaft, Grün- und Freiflächenpflege, Sozialarbeit, etc.) entwickelt. Aufklärung / Prävention soll dabei in den Haushalten selbst beginnen (Umwelt-Coaches). Ausgangslagen und Entsorgungswege (Sperrmüll-Anträge, Gelbe-Sack-Stelle, etc.) sollen parallel dazu optimiert werden. Bereits ergriffene Maßnahmen in den Quartieren (Frühjahrsputz, Sperrmülltag) sollen fortgesetzt und verstetigt werden. Mit einem stadtteilübergreifenden Vorgehen kann zudem Modellhaftigkeit erzeugt werden. Das Müllkonzept ist eines der Leitprojekte im angestrebten „Sozialer Zusammenhalt“-Prozess.

PROJEKTZIELE

Falsche Mülltrennung und Müllentsorgung in Haushalt und Umfeld vermeiden und das Umwelt- und Kostenbewusstseins bei Anwohnenden erhöhen. Gleichzeitig soll das Bild des Stadtteils verbessert werden. Zudem soll es zu einer Stärkung der Zusammenarbeit der relevanten Akteure in diesem Bereich führen.



© GWE e.V.

KLIMASCHUTZ

- Nachhaltige Verbesserung des Trennungs- und Entsorgungsverhaltens und dadurch langfristig eine Verringerung des Hausmülls und Streumülls
- Erhöhung der Sauberkeit im öffentlichen Raum und Verbesserung des Bewusstseins

SYNERGIEN

- Nordstadt.Mehr.Wert. e. V.
- Caritasverband für Stadt und Landkreis Hildesheim e. V.
- ZAH
- Stadtordnungsdienst
- Klimaschutzagentur
- Wohnungsbauunternehmen (BWV, gbg, u.a.)

MASSNAHMENTRÄGER

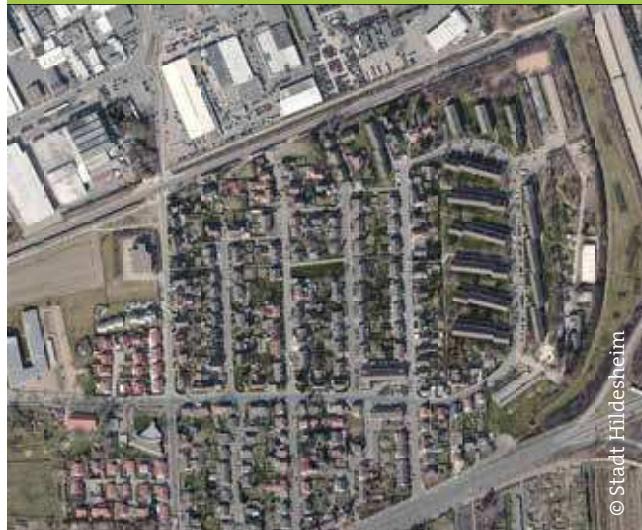
- Stadtteilübergreifende Kooperation zwischen den „Sozialer Zusammenhalt“-Gebieten „Stadtfeld“ und „Nördliche Nordstadt“

FINANZIERUNG

- Die Förderfähigkeit des Vorhabens über weitere Förderprogramme wird geprüft

PROJEKTSTAND

- 2017/2018 wurden erste Planungs- und Kooperationsgespräche geführt und das Müllkonzept weiter konkretisiert
- 2018 sowie 2019 fanden jeweils Arbeitstreffen im größeren Interessentenkreis statt



7.123 NEUE WEGE FÜR JUNGEN! - AKTIVIERENDE JUNGENARBEIT ZWISCHEN SCHULE - FAMILIE - STADTTEIL

KURZBESCHREIBUNG

Das Projekt „Neue Wege für Jungen!“ ist ein stadtteilübergreifendes Projekt, das verhaltensauffällige Jungen im Grundschulalter unterstützen will. Dabei beginnt das Angebot im Schulalltag in Form einer sozialen Gruppenarbeit. Es begleitet die Zielgruppe dann aber auch weiter in ihre Familie und in die Stadtteile (Oststadt mit Stadtfeld und Fahrenheit) hinein, um weitere unterstützende Hilfsangebote in den Bereichen Erziehung und Freizeit zu entwickeln. Das Projekt ist eine Kooperation zwischen der zentralen Grundschule Didrik-Pining, dem Jugendamt des Landkreises Hildesheim sowie der Stadtteil- und Gemeinwesenarbeit.

PROJEKTZIELE

Kinder, die schon frühzeitig (im Grundschulalter) Verhaltensauffälligkeiten zeigen positiv auffangen und Hilfestellungen im Schul-, aber auch Familienalltag und Wohnumfeld (Freizeitbereich) schaffen.

KLIMASCHUTZ

- Es ist Ziel der Maßnahme, an einem positiven Bewusstsein der Jugendlichen für den eigenen Sozialraum zu arbeiten, z.B. durch gemeinsame Wiederherstellung und Reparatur von Vandalismusschäden im öffentlichen Raum

SYNERGIEN

- Grundschule Didrik-Pining
- Jugendamt Landkreises Hildesheim
- Gemeinwesenarbeit

MASSNAHMENTRÄGER

- Caritasverband für Stadt und Landkreis Hildesheim in Kooperation mit dem Gemeinwesenentwicklung Stadtfeld e. V., der Grundschule Didrik-Pining und der Jugendhilfestation Hi Süd-Ost des Landkreises Hildesheim

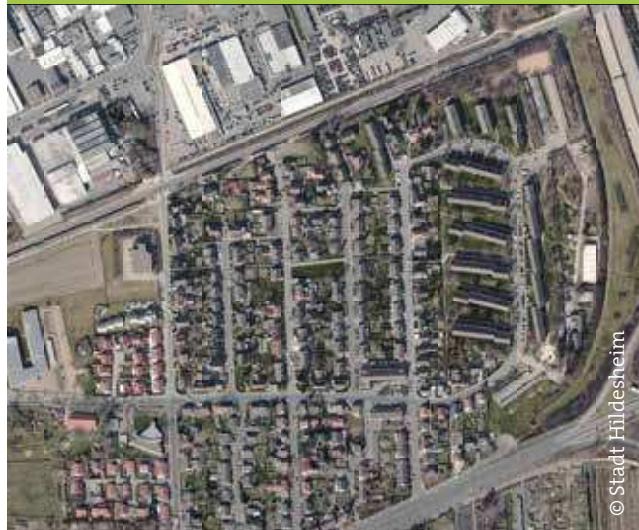
FINANZIERUNG

- Eine Projektfinanzierung mithilfe von Stiftungen wird aktuell entwickelt

PROJEKTSTAND

- 2019 sollen die Überlegungen zur Installierung einer Koordinationsstelle weiter vorangetrieben werden
- Das Projekt soll nach Möglichkeit mit dem Schuljahr 2019 / 2020 beginnen





© Stadt Hildesheim



© GWE e.V.

7.124 TEEN STADT STADTFELD - JUGENDBETEILIGUNG IM QUARTIER

KURZBESCHREIBUNG

Finanziert durch das Programm „JUGEND STÄRKEN im Quartier“ startete am 01.01.2019 das Projekt „Teen Stadt“. Es handelt sich dabei um eine Folgemaßnahme zum Projekt „Sprosse“ (01.01.2016 bis 31.12.2018), mit dem eine aktivierende, quartiersbezogene Jugendarbeit aufgebaut werden konnte. „Teen Stadt“ knüpft an dem erfolgreichen Vorgänger-Projekt an. Dabei liegt nun ein verstärktes Augenmerk auf der „Sozialen Stadt“. Hier will „Teen Stadt“ die Jugendbeteiligung und das Jugendengagement gezielt befördern. Langfristig soll eine Arbeitsgruppe, bzw. ein Jugendgremium entstehen, das im regelmäßigen „Stadtteilforum“ integriert werden soll. Ein weiterer Schwerpunkt ist die Mitsprache im Planungsprozess um das Quartierszentrum (und anderen jugendrelevanten Maßnahmen der „Sozialen Stadt“). Zusätzlich soll eine aktive Mitarbeit der Jugendlichen ermöglicht werden (z. B. durch Praktikums- oder Ausbildungsstelle bei Handwerksunternehmen, die Sanierungsaufträge durchführen, u.a.).

PROJEKTZIELE

Jugendliche erhalten Mitsprache- und Beteiligungsmöglichkeit in Planungsprozessen der „Sozialen Stadt“ – es bildet sich ein „Jugend-Gremium“, das im regelmäßigen Stadtteilforum integriert wird. Jugendliche werden bei Planung und baulicher Umsetzung z. B. für den Jugend-Sport- und Spielplatz oder das Quartierszentrum aktiv einbezogen. Entlang ihrer Talente und Fähigkeiten können sich Jugendliche im Rahmen der Stadtteilentwicklung einbringen.

KLIMASCHUTZ

Das Thema Umwelt- und Klimaschutz spielt bereits jetzt eine Rolle im Projekt „Teen Stadt“, da z. B. durch „Friday for Future“ das Thema ins Bewusstsein der Jugendlichen gerückt ist und sie ihre Sorgen und Ängste besprechen.

Die Jugendlichen werden aktiv in den Stadtentwicklungsprozess und in bestehende Aktionen und Projekte einbezogen, z. B. Frühjahrspflanzaktionen, Kunstprojekte (Graffiti, u.a.) sowie Beteiligungen.

SYNERGIEN

- Förderprogramm „JUGEND STÄRKEN im Quartier“

MASSNAHMENTRÄGER

- Gemeinwesenentwicklung Stadtfeld e. V.

FINANZIERUNG

- Förderprogramm „JUGEND STÄRKEN im Quartier“

PROJEKTSTAND

- Projekt konnte zum 01.01.2019 gestartet werden
- Personal und die Ressourcen des Vorgängerprojektes „Sprosse“ konnten gesichert werden
- Mit einem neuen Fokus auf das Städtebauförderprogramm „Sozialer Zusammenhalt“ wird „Teen Stadt“ gezielt in die Jugendaktivierung und -beteiligung investieren
- Dies wird vom sozialplanerischen Quartiersmanagement eingeleitet und fortlaufend begleitet



Logo des Partnerprogramms

3.2 LOKALE WIRTSCHAFT, ARBEIT UND BESCHÄFTIGUNG

Für das Handlungsfeld „Lokale Wirtschaft, Arbeit und Beschäftigung“ sind für das Förderjahr 2019 / 2020 keine nennenswerten Entwicklungen zu verzeichnen. Wie im ISEK 2017 bereits ausführlich dargestellt, ist der Bereich der lokalen Wirtschaft und Nahversorgungsmöglichkeit, sowie der Zugang zu Arbeit und Beschäftigung im Stadtfeld stark geschwächt. Während in der Vergangenheit an einem zentralen Platz verschiedene Einkaufs- und Nahversorgungsmöglichkeiten bestanden, ist dieses Geschäftsleben vor Ort zunehmend ausgestorben. Leerstehende Ladenlokale wurden in Folge zu Wohnraum umgebaut. Abgesehen von einem Kiosk-Betrieb ist vor Ort kein lokales Gewerbe mehr vorhanden, abgesehen vom gemeinnützigen Verein „Arbeit und Dritte Welt“, der auf seinem Betriebsgelände verschiedene Werkstätten und Arbeitsbereiche betreibt und Menschen beschäftigt, die im Großteil von Langzeitarbeitslosigkeit betroffen sind. So ist das Stadtfeld überwiegend als Wohngebiet zu betrachten – das Fehlen von Ladenflächen oder Baugrundstücken lässt eine Neuansiedlung von Gewerbe und eine wirtschaftliche Entwicklung des Quartiers kaum möglich erscheinen.

Das Ziel des Handlungsfeldes, die lokale Wirtschaft zu stärken und Arbeitsplatzangebote und Beschäftigungsmöglichkeiten für die Menschen im Quartier zu schaffen, bleibt dennoch bestehen.

Dabei sollen die benannten Strategien weiterverfolgt werden:

- Soziale, evtl. auch „mobile“ Unternehmen fördern, die die Nahversorgung zu verbessern (z. B. Service-Point, Wochenmarkt, Arztsprechstunden, usw.).
- Gemeinsam mit den im Soziale-Stadt-Prozess beteiligten Partnern und Wirtschafts-Unternehmen (Wohnungswirtschaft, Baufirmen, u.a.) Einsatzrahmen zu gestalten, die

jungen Menschen, Langzeitarbeitslosen und weiteren benachteiligten Personenkreisen Arbeits- und Qualifizierungsmöglichkeiten bieten (Schaffung von Ausbildungs- und Arbeitsplätzen, geringfügige Beschäftigungen, Praktika, Taschengeld-Projekte und Ferienjobs, ehrenamtliche Engagement-Formen, u. a.).

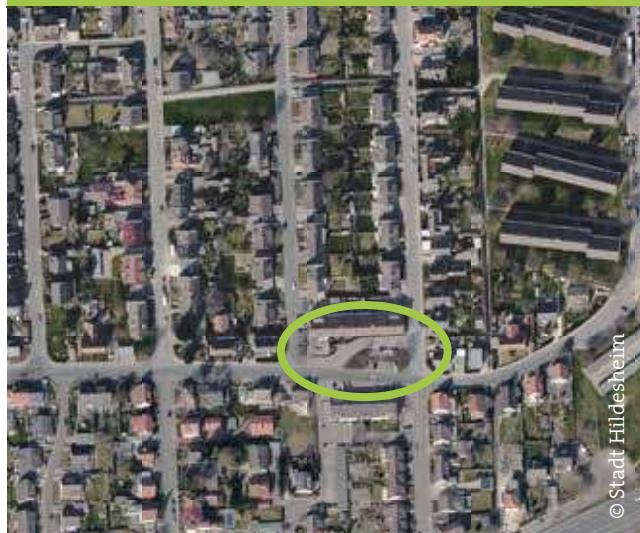
- Menschen mit geistiger/seelischer und/oder körperlicher Behinderung, mit psychischer Erkrankung und Assistenzbedarf Möglichkeiten der Begegnung im Nahbereich und zu einer sinnvollen, qualifizierenden Beschäftigung zu eröffnen und verlässliche Tagesstruktur-Maßnahmen zu schaffen.
- Anwohnende, die durch körperliche Erkrankungen oder Alter vom ersten Arbeitsmarkt ausgeschlossen sind, in ehrenamtlichen Engagement-Formen neue Möglichkeiten zu bieten, ihre Fähigkeiten und Talente einzubringen, zu entfalten und sich wirksam für das Gemeinwohl einzusetzen.
- Frühzeitig die Zusammenarbeit mit allen relevanten Trägern im Bereich der Arbeitsförderung suchen (Jobcenter, Ausbildungs- und Qualifizierungsträger, Ehrenamts-Agenturen, u. a.), um langfristig nachhaltige Strukturen zu schaffen und Wege in den Arbeitsmarkt erfolgreich zu gestalten.
- Wo es sich anbietet, auch weitere Fördermöglichkeiten zu akquirieren und zu erschließen (Förderprogramm BIWAQ, u. a.).

Als Leitprojekt wird sich eine Konzentration auf den ehemaligen Quartiersplatz legen, der auch baulich als „Neue Mitte“ entwickelt und neugestaltet werden soll. Hier entsteht aktuell ein Projekt in Kooperation mit der Schulsozialarbeit der Stadt Hildesheim, in dessen Rahmen Berufsschülerinnen und Berufsschüler eine Belebung, eventuell auch eine gestalterische Maßnahme für den Platz planen und umsetzen.



Sandra's Kiosk in der Mitte des Stadtfelds

© Stadt Hildesheim



© Stadt Hildesheim



© Stadt Hildesheim

8.102 MARKTPLATZ STADTFELD

KURZBESCHREIBUNG

Mit einer „Neue Mitte“ könnte am alten Quartiersplatz des Stadtfelds, mit entsprechend baulicher Gestaltung, ein symbolischer Marktplatz im Stadtfeld entstehen. Dieser Platz zwischen dem östlichen und westlichen Siedlungsgebiet würde das Quartier neu verbinden und als Knoten- und Begegnungspunkt beleben. Diese Option gilt es, gemeinsam mit den Menschen, zu entwickeln. Dabei könnte auch die Ansiedlung von Gewerbe und die Förderung der Nahversorgung eine Möglichkeit werden.

PROJEKTZIELE

Etablierung und Entwicklung einer „Neue Mitte“ als symbolischer Marktplatz und neuem multifunktionalen Begegnungspunkt im Stadtfeld. Wenn möglich, Förderung der lokalen Wirtschaft und Verbesserung der Nahversorgungsmöglichkeiten.

KLIMASCHUTZ

- Der aktuell stark versiegelte Platz kann von den Entwicklungen nur profitieren. Die aktuelle Bepflanzung des Platzes am Wendekreis ist aktuell unattraktiv. In der Neugestaltung der Außenanlagen wird auf einladende Grünanlagen und neue Baumpflanzungen, bzw. auf den Erhalt bestehender Baumstände geachtet

SYNERGIEN

- Schulsozialarbeit der Stadt Hildesheim

MASSNAHMENTRÄGER

- Stadt Hildesheim
- Gemeinwesenentwicklung Stadtfeld e. V.

FINANZIERUNG

- Städtebaufördermittel
- Prüfung einer Beantragung im Programm BIWAQ

PROJEKTSTAND

- 2017 haben die Planungen und organisatorischen Vorbereitungen begonnen
- Umgestaltung soll in der geplanten Sanierung der Triftäckerstraße integriert werden



© Stadt Hildesheim

NR. & NAME	KURZBESCHREIBUNG	ZIELE	MASSNAHMEN-TRÄGER	FINANZIERUNG	PROJEKTSTAND	SYNNGRIEN
HANDLUNGSFELD: WOHNEN UND WOHNUMFELD						
4.101 Blockinnenbe- reiche BWV Blö- cke	Die Blockinnenbereiche sind sehr groß und zum Teil ungenutzt. Durch eine gezielte Aufwertung der Flächen sollen attraktive Aufenthaltsbereiche für die Bewohner/-innen entstehen.	<ul style="list-style-type: none"> Aufwertung der Flächen und Schaffung von attraktiven Orten Etablierung von Begegnungsräumen 	BWV	<ul style="list-style-type: none"> Mittel des Kooperationspartners BWV Städtebaufördermittel 	• In Planung	• Kooperation mit privaten Dritten
4.102 Fassadensanie- rung Triftäcker- straße 28-46	Die Fassaden am D-Zug entlang der Triftäckerstr. bilden den optischen Abschluss des Quartiers in Richtung Osten. Durch gezielte Aufwertung der Fassaden können Entwicklungsimpulse im gesamten Quartier gesetzt werden.	<ul style="list-style-type: none"> Verbesserte Identitätsbildung durch individuelle Fassaden Impuls wirkung Energetische Sanierung 	BWV	<ul style="list-style-type: none"> BWV 	• Abgeschlossen	• Kooperation mit privaten Dritten
4.103 Fassadensanie- rung Triftäcker- straße 2a	Die Fassade des Eckgebäudes Triftäckerstraße 2a bildet den Auftakt des Sanierungsgebietes und weist einen erheblichen Sanierungsbedarf auf.	<ul style="list-style-type: none"> Gezielte Aufwertung von Fassaden Verbesserte Identitätsbildung Energetische Sanierung 	<ul style="list-style-type: none"> Private Haushaltsgentümer Stadt Hildesheim 	<ul style="list-style-type: none"> Private Haushaltsgentümer Stadt Hildesheim 	<ul style="list-style-type: none"> Umsetzung geplant in 2020 	• Kooperation mit privaten Dritten
4.104 Umgestaltung der Eingangsbereiche Triftäckerstraße	Mit der Umgestaltung der Eingangsbereiche sollen die Wirtschaftsflächen sinnvoll und ansprechend umgestaltet werden.	<ul style="list-style-type: none"> Umgestaltung von Hauseingängen Sinnvolle Anordnung der Wirtschaftsbereiche für z. B. Müllentsorgung 	BWV	<ul style="list-style-type: none"> BWV 	• Abgeschlossen	• Kooperation mit privaten Dritten



© Stadt Hildesheim



© Stadt Hildesheim



© Stadt Hildesheim

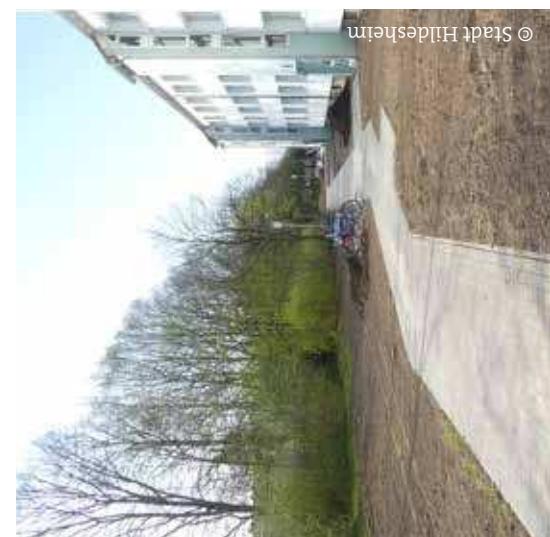
Blockzwischenbereiche im Geschosswohnungsbau
Samierte Eingangsbereiche

Fassadensanierung Triftäckerstraße 2a

4.105 Barrierefreier Durchgang D-Zug	Die Unterführung unterhalb der Mitte des D-Zugs an der Trittkickerstr. stellt aufgrund der Treppe keine attraktive Wegeverbindung dar.	<ul style="list-style-type: none"> Nachhaltige Umgestaltung der Wegeverbindung Barrierefreier Durchgang Sinnvolles Gestaltungs- und Beleuchtungskonzept 	<ul style="list-style-type: none"> BWV Stadt Hildesheim 	<ul style="list-style-type: none"> BWV Städtebaufördermittel 	<ul style="list-style-type: none"> Abgeschlossen 	<ul style="list-style-type: none"> Kooperation mit privaten Dritten
HANDELSFELD: ÖFFENTLICHER RAUM, GRÜN- UND FREIFÄCHEN						
5.101 Grünzug D-Zug	Der Grünzug stellt einen potentiellen nahräumlichen Freiraum dar. Er verbindet den südlichen Spielplatz mit dem nördlichen Bolzplatz.	<ul style="list-style-type: none"> Der Grünraum soll aufgewertet werden Schaffung attraktiver Aufenthaltsbereiche 	<ul style="list-style-type: none"> BWV Stadt Hildesheim 	<ul style="list-style-type: none"> BWV Städtebaufördermittel 	<ul style="list-style-type: none"> Abgeschlossen 	<ul style="list-style-type: none"> Kooperation mit privaten Dritten
5.102 Östliches Grünband	Das Grünband im Osten des Stadtfelds direkt an der Autobahn wird derzeit nicht genutzt und weist einige Mängel auf. Durch geeignete Nutzungskonzepte soll geprüft werden, wie dieser Bereich genutzt werden kann.	<ul style="list-style-type: none"> Prüfung von neuen Nutzungs-konzepten 	<ul style="list-style-type: none"> Stadt Hildesheim 	<ul style="list-style-type: none"> Städtebaufördermittel Ggf. Drittmittel 	<ul style="list-style-type: none"> In langfristiger Planung 	<ul style="list-style-type: none"> Keine



Östliches Grünband



Blick auf den Grünzug am D-Zug

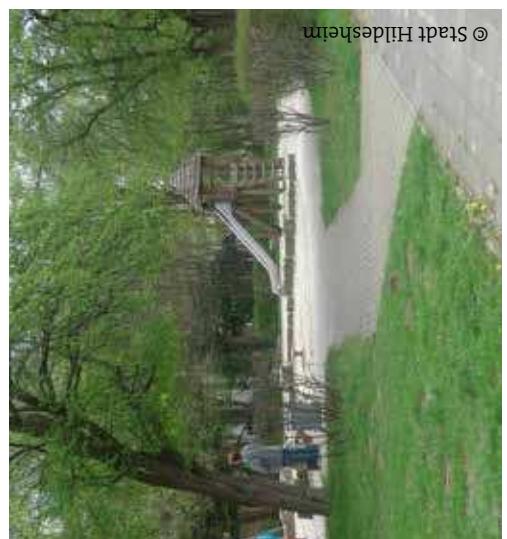
HANDLUNGSFELD: VERKEHR					
6.101 Straßenumbau Triftäckerstraße/ Stadtfeld	Die Triftäckerstr./Stadtfeld dient als Haupterschließungsstraße für das Stadtfeld. Der Verkehrsraum ist nicht fuß- und radfreundlich gestaltet.	<ul style="list-style-type: none"> • Umgestaltung des Straßenraums • Breite Gehwege • Berücksichtigung Radverkehr 	• Stadt Hildesheim	<ul style="list-style-type: none"> • Straßenbaubeiträge (NKAG) • Städtebaufördermittel 	• In Planung • Keine
6.102 Quartiersplatz „Alte Mitte“	Die „Alte Mitte“ liegt in der Schnittstelle zwischen Einfamilienhäusern und Geschosswohngebäuden.	<ul style="list-style-type: none"> • Im Rahmen der Straßensanierung soll der Platz umgestaltet werden 	• Stadt Hildesheim	<ul style="list-style-type: none"> • Städtebaufördermittel 	• In Planung • Keine
6.104 Garagenhof Stadt- feld Süd-Ost	Es soll geprüft werden, ob ein Komplett- oder Teilrückbau durchgeführt werden kann.	<ul style="list-style-type: none"> • Aufwertung und stärkere Bespielung der rückwärtigen Grünflächen 	<ul style="list-style-type: none"> • BWV • Stadt Hildesheim 	<ul style="list-style-type: none"> • Städtebaufördermittel 	<ul style="list-style-type: none"> • Kooperation mit privaten Dritten
6.105 Garagenhof Stadt- feld Nord-Ost	Es soll geprüft werden, ob ein Komplett- oder Teilrückbau durchgeführt werden kann.	<ul style="list-style-type: none"> • Aufwertung und stärkere Bespielung der anliegenden Grünflächen 	<ul style="list-style-type: none"> • BWV • Stadt Hildesheim 	<ul style="list-style-type: none"> • Städtebaufördermittel 	<ul style="list-style-type: none"> • Kooperation mit privaten Dritten



Garagenhöfe Nord-Ost



Triträckerstraße



Mögl. Aufenthaltsraum für junge Erwachsene

<p>6.106 Verkehrsberuhigung Von-Thünen-Straße</p> <p>Aufgrund der Anlieger der Von-Thünen-Straße, des Aktivspielplatzes „Akki“ und des Neubaugebietes ist die Kinderdichte hoch und der Straßenraum wird gerne zum Spielen genutzt. Durch die Anbindung an die Werner-Von-Siemens-Berufsschule kann zu bestimmten Stoßzeiten eine hohe Verkehrsbelastung mit einer hohen Anzahl an Vergehen an der StVO beobachtet werden.</p>	<ul style="list-style-type: none"> Der Straßenraum soll beruhigt und kindergerechter gestaltet werden 	<ul style="list-style-type: none"> Stadt Hildesheim 	<ul style="list-style-type: none"> Städtebaufördermittel 	<ul style="list-style-type: none"> In Planung Maßnahme wird im Rahmen der Beruhigung des Knotens Triftäckerstraße umgesetzt 	<ul style="list-style-type: none"> Keine 	
<p>6.107 Wegeverbindung</p>	<p>Das Stadtfeld ist durch unterschiedliche städtebauliche, aber auch mentale Barrieren geprägt. In den nächsten Jahren soll Schritt für Schritt geprüft werden, welche Wegeverbindungen im Quartier aufgewertet werden können, um so die Verbindung innerhalb des Quartiers zu verbessern.</p>	<ul style="list-style-type: none"> Prüfen, welche bestehenden Wegeverbindungen in diesem Zusammenhang aufgewertet werden können 	<ul style="list-style-type: none"> Stadt Hildesheim 	<ul style="list-style-type: none"> Städtebaufördermittel 	<ul style="list-style-type: none"> In Planung 	<ul style="list-style-type: none"> Keine



Wegeverbindung im Quartier

<p>6.108 Haltestellenbe- reich „Stadtfeld Ost“</p> <p>Die Haltestelle „Stadtfeld Ost“ ist die Endhaltestelle im Quartier. Deshalb wartet der Bus an dieser Stelle eine Zeit lang, bis er seine Fahrt wieder aufnimmt. Zum einen kommt es zu Konflikten mit dem fließenden Verkehr zum anderen zu Konflikten mit der lokalen Bevölkerung, welche die Haltestelle für andere Zwecke in Anspruch nehmen wollen.</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Die Haltestelle soll im Zuge der Straßensanierung ebenfalls saniert und aufgewertet werden • Insbesondere die Barrierefreiheit wird dabei beachtet 	<p>• Stadt Hildesheim</p>	<p>• Städtebauförder- mittel</p>	<p>• In Planung</p>	<p>• Keine</p>
<p>6.109 Südliche Unter- führung B6</p> <p>Die Wegeverbindung zur Unterführung grenzt unmittelbar an das westliche Ende des Fördergebietes an. Die Unterführung verläuft unter der Bundesstraße 6 und wird sowohl von Fußgängern und auch Fahrradfahrern intensiv genutzt. Sie befindet sich in Richtung Westen umweit von zwei Kindertagesstätten sowie der angrenzenden Grund- und Förderschule Didrik-Pining in der Zeppelinstraße.</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Die Verknüpfung und Vernetzung des Stadtfelds soll mit einer Aufwertung der Unterführung gestärkt werden • Reduzierung des Angstraums und Verbesserung der Schulwege 	<p>• Stadt Hildesheim</p>	<p>• Städtebauförder- mittel</p>	<p>• In Planung</p>	<p>• Keine</p>



Unterführung Nord



Unterführung Süd



Haltestelle „Stadtfeld Ost“

<p>6.110 Nördliche Unterführung B6</p> <p>Die Wegeverbindung zur Unterführung grenzt unmittelbar an das westliche Ende des Fördergebietes an. Die Unterführung verläuft unter der Bundesstraße 6 und wird sowohl von Fußgängern und auch Fahrradfahrern intensiv genutzt. Sie befindet sich in Richtung Westen unweit von zwei Kindertagesstätten sowie der angrenzenden Grund- und Förderschule Didrik-Pining in der Zeppelinstraße.</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Die Verknüpfung und Vernetzung des Stadtfelds soll mit einer Aufwertung der Unterführung gestärkt werden • Reduzierung des Angstraums und Verbesserung der Schulwege 	<ul style="list-style-type: none"> • Stadt Hildesheim 	<ul style="list-style-type: none"> • Städtebaufördermittel 	<ul style="list-style-type: none"> • In Planung • Gebietsverteilung notwendig; Entscheidung ausstehend 	<ul style="list-style-type: none"> • Keine
HANDLUNGSFELD: SOZIALE, KULTURELLE, BILDUNGS- UND FREIZEITBEZOGENE INFRASTRUKTUR UND ANGEBOTE					
<p>7.101 Sprechzeit Quartiersmanagement</p>	<p>Sprechzeit als regelmäßige Präsenzzeit im Quartier. Bürgerinformation, Antragsberatung, Annahme von Ideen, Anregungen oder Kritiken.</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Öffentlich wahrnehmbare Präsenz der Sozialen Stadt • Schaffung eines Kommunikationspunktes 	<ul style="list-style-type: none"> • Stadt Hildesheim • Gemeinwesenentwicklung Stadtfeld e. V. 	<ul style="list-style-type: none"> • Städtebaufördermittel 	<ul style="list-style-type: none"> • Laufend
<p>7.102 Sanierungs-Info Mobil</p>	<p>Sprechzeit-Angebote des Quartiersmanagements im nachbarschaftlichen Umfeld. Nutzung des „Stadtfeld Mobil“ als Blickfang und mobiles Raumangebot.</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Öffentlich wahrnehmbare Präsenz der Sozialen Stadt • Schaffung eines Kommunikationspunktes • Information, Dialog und Beziehung zu den Bürger/-innen und Bürgern 	<ul style="list-style-type: none"> • Stadt Hildesheim • Gemeinwesenentwicklung Stadtfeld e. V. 	<ul style="list-style-type: none"> • Städtebaufördermittel 	<ul style="list-style-type: none"> • Ruhend • anlassbezogen
<p>7.103 Runder Tisch Soziale Arbeit</p>	<p>Fachgremium der Sozialarbeiterinnen im Stadtteil.</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Information zu Entwicklungen der Sozialen Stadt • Beratung zu Problemlagen innerhalb des Stadtteils • Strategieentwicklung- und Maßnahmenplanung 	<ul style="list-style-type: none"> • Gemeinwesenentwicklung Stadtfeld e. V. 	<ul style="list-style-type: none"> • Städtebaufördermittel 	<ul style="list-style-type: none"> • abgeschlossen: Der Runde Tisch wurde 2019 in das Stadtteilforum integriert - Fortarbeit erfolgt in Arbeitsgruppen

7.104 Runder Tisch der Nachbarschaft Themenschwerpunkt: Stadtteilleben und Image	Regelmäßiges Gremium der Anwohnenden mit dem Themenschwerpunkt Stadtteilleben und Imagearbeit.	<ul style="list-style-type: none"> Instrument zur dauerhaften Aktivierung, Beteiligung und Interessenvertretung der Anwohnenden 	<ul style="list-style-type: none"> Gemeinwesenentwicklung Stadtfeld e. V. 	<ul style="list-style-type: none"> Städtebaufördermittel 	<ul style="list-style-type: none"> Der Runde Tisch wurde 2019 in das Stadtteilforum integriert, thematische Weiterarbeit in AG's Nachbarschaftskampagne „Zusammen-Wachsen“ AG Stadtteilleben
7.105 Runder Tisch der Nachbarschaft Themenschwerpunkt: Infrastruktur & Verkehr	Regelmäßiges Gremium der Anwohnenden mit dem Themenschwerpunkt Infrastruktur und Verkehr.	<ul style="list-style-type: none"> Instrument zur dauerhaften Aktivierung, Beteiligung und Interessenvertretung der Anwohnenden Anregung zur Selbsthilfe in nachbarschaftlichen Belangen, Verbesserung des Stadtteillebens und der Außenwahrnehmung 	<ul style="list-style-type: none"> Gemeinwesenentwicklung Stadtfeld e. V. 	<ul style="list-style-type: none"> Städtebaufördermittel 	<ul style="list-style-type: none"> Der Runde Tisch wurde 2019 in das Stadtteilforum integriert, thematische Weiterarbeit in AG's Nachbarschaftskampagne „Zusammen-Wachsen“ AG Infrastruktur
7.106 Online-Präsenz: Homepage	Regelmäßig aktualisierte Internetpräsenz zur Sozialen Stadt Stadtfeld unter www.gwe-stadtfeld.de und www.stadt-hildesheim.de/sanierung .	<ul style="list-style-type: none"> Information zu aktuellen Entwicklungen und Terminen Fortlaufende öffentliche Dokumentation Download aller relevanten Informationsbroschüren und Formulare 	<ul style="list-style-type: none"> Gemeinwesenentwicklung Stadtfeld e. V. Stadt Hildesheim 	<ul style="list-style-type: none"> Städtebaufördermittel Gemeinwesenentwicklung Stadtfeld e. V. 	<ul style="list-style-type: none"> Laufend Keine
7.107 Stadtfeld live! - Stadtteilzeitung	Das monatlich erscheinende „Stadtfeld live!“ präsentiert Termine und Informationen zur Sozialen Stadt Stadtfeld. Als print-Medium und als Online-Ausgabe erhältlich.	<ul style="list-style-type: none"> Information zu aktuellen Entwicklungen und Terminen Fortlaufende öffentliche Dokumentation Downloadlinks aller relevanten Informationsbroschüren und Formulare 	<ul style="list-style-type: none"> Gemeinwesenentwicklung Stadtfeld e. V. Stadt Hildesheim argeplan ag 	<ul style="list-style-type: none"> Städtebaufördermittel 	<ul style="list-style-type: none"> Laufend: seit März 2019 erscheint die Zeitung mit neuem Format und breiterer inhaltlicher Gestaltung Keine
7.108 Info-Point: Liftaßsäule	Eine Liftaßsäule, evtl. mit multimedialen Elementen, soll an zentraler Stelle als „Eyecatcher“ Informationen im öffentlichen Raum vermitteln.	<ul style="list-style-type: none"> Ein neuer Informations- und Identifikationspunkt im Umfeld entsteht Ansprache von Menschen, die auf anderen Wegen nicht erreicht werden 	<ul style="list-style-type: none"> Stadt Hildesheim Gemeinwesenentwicklung Stadtfeld e. V. argeplan ag 	<ul style="list-style-type: none"> Städtebaufördermittel 	<ul style="list-style-type: none"> In langfristiger Vorbereitung Keine

7.109 Mobile Info-Tafeln –flexible Nachbarschaftsansprache	Aufsteller sollen für an wechselnden Punkten (z.B. Bushaltestelle, Kioskbetrieb, Veranstaltungen, u. a.) für Aufmerksamkeit und Information der Nachbarschaft sorgen.	<ul style="list-style-type: none"> • Ein neuer Informations- und Identifikationspunkt im Umfeld entsteht • Ansprache von Menschen, die auf anderen Wegen nicht erreicht werden 	<ul style="list-style-type: none"> • Stadt Hildesheim • Gemeinwesenentwicklung Stadtfield e. V. • argeplan ag 	<ul style="list-style-type: none"> • Städtebaufördermittel • Aktuell bestehender Schaukasten erfüllt die Funktion 	<ul style="list-style-type: none"> • In Planung • Keine
7.110 Stadtteil-Logo und -Motto	Mit dem Stadtteil-Logo/Motto „Stadtfield – meine Welt.“ wurde unter Bewohnerbeteiligung ein positives Identifikationszeichen geschaffen. Das Logo wird auf allen Publikationen der „Sozialen Stadt“ veröffentlicht.	<ul style="list-style-type: none"> • Schaffung eines Symbols, das positive Identifikation (Wir-Gefühl) und Wiedererkennungswert entfaltet • Signal für Öffentlichkeitsarbeit / Imageaufwertung 	<ul style="list-style-type: none"> • Stadt Hildesheim • Gemeinwesenentwicklung Stadtfield e. V. 	<ul style="list-style-type: none"> • Städtebaufördermittel 	<ul style="list-style-type: none"> • Abgeschlossen • Keine
7.111 Willkommensbrochure	Für die Entwicklung einer „Willkommenskultur“ soll eine „Willkommens Broschüre“ entwickelt werden, die wichtige Informationen und Kontaktadresse zur Orientierung von Neumietern / Zuziehenden präsentiert.	<ul style="list-style-type: none"> • „Willkommenskultur“ schaffen • Orientierungshilfe durch gezielte Information • Einladung zu Mitarbeit / Beteiligung • Positive Identifikation mit dem Umfeld 	<ul style="list-style-type: none"> • Stadt Hildesheim • Gemeinwesenentwicklung Stadtfield e. V. • argeplan ag 	<ul style="list-style-type: none"> • Städtebaufördermittel 	<ul style="list-style-type: none"> • Ruhend • Keine



© GWE e. V.



© GWE e. V.



Homepage zur Sozialen Stadt

7.112 Sommerfest Stadtfeld	Das Sommerfest Stadtfeld ist das jährliche Event in der Nachbarschaft. Das Fest wird im Rahmen des Städtebauförderprogramms „Sozialer Zusammenhalt“ durch die Gemeinwesenarbeit weiter durchgeführt, wobei Soziale-Stadt-Themen gezielt positioniert werden	<ul style="list-style-type: none"> • Stadtteilfest als positiver Punkt nachbarschaftlicher Begegnung und Beziehung • Stärkung der Zusammenarbeit und Kooperationen der aktiven Träger • Erhöhung der positiven Stadtteil-Identifikation 	<ul style="list-style-type: none"> • Stadt Hildesheim • Gemeinwesenentwicklung Stadtfeld e. V. • argeplan ag • Lokale Akteure • Nachbarschaft 	• Verfügungsfonds	• Laufend	• Keine
7.113 Herbstfest Stadt- feld	Das familiäre Herbstfest ist wie das Sommerfest eine gute Tradition und sorgt für nachbarschaftliche Begegnung und positive Identifikation mit dem Umfeld.	<ul style="list-style-type: none"> • Herbstfest als positiver Punkt nachbarschaftlicher Begegnung und Beziehung • Stärkung der Zusammenarbeit und Kooperationen der aktiven Träger • Erhöhung der positiven Stadtteil-Identifikation 	<ul style="list-style-type: none"> • Stadt Hildesheim • Gemeinwesenentwicklung Stadtfeld e. V. • argeplan ag • Lokale Akteure • Nachbarschaft 	• Verfügungsfonds	• Laufend	• Keine
7.114 Frühjahrsputz Stadtfeld	Der jährliche Frühjahrsputz wurde seit 2011 durch die Gemeinwesenarbeit etabliert. Im Rahmen des Müllkonzepts soll er fortgesetzt werden.	<ul style="list-style-type: none"> • Förderung der öffentlichen Ordnung, der Sauberkeit, des Umweltbewusstseins und des korrekten Entsorgungsverhaltens • positiver Punkt nachbarschaftlicher Begegnung • Stärkung des ehrenamtlichen Engagements 	<ul style="list-style-type: none"> • Stadt Hildesheim • Gemeinwesenentwicklung Stadtfeld e. V. • argeplan ag • Lokale Akteure • Nachbarschaft 	• Ggf. Verfügungs- fonds	• Laufend	• Keine
7.115 Sperrmülltag Stadtfeld	Der Sperrmülltag wurde seit 2012 durch die Gemeinwesenarbeit etabliert: zu einem bestimmten Datum wird eine stadtteilweite Sperrmüllentsorgung angelegt. Im Rahmen des Müllkonzepts soll er fortgesetzt werden.	<ul style="list-style-type: none"> • Förderung der öffentlichen Ordnung, der Sauberkeit, des Umweltbewusstseins und des korrekten Entsorgungsverhaltens • positiver Punkt nachbarschaftlicher Begegnung • Stärkung des ehrenamtlichen Engagements 	<ul style="list-style-type: none"> • Stadt Hildesheim • Gemeinwesenentwicklung Stadtfeld e. V. • argeplan ag • Lokale Akteure • Nachbarschaft 	• Ruhend: der Sperrmülltag wurde aus organisatorischen Gründen der Abholung längerfristig nicht durchgeführt	• Ggf. Verfügungs- fonds	• Sperrmülltag ist Bestandteil des Müllkonzepts (7.121)

<p>7.116 Stadtfeld Floh - Stadtteilfloh- markt</p> <p>Die Durchführung und dauerhafter Etablierung eines Stadtteil-Flohmarktes ist ein häufig geäußerter Wunsch der Nachbarschaft</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Stadtteil-Flohmarkt als positiver Punkt nachbarschaftlicher Begegnung und Beziehung • Erhöhung der positiven Stadtteil-Identifikation • Verbesserung der Außenwahrnehmung (Image) 	<ul style="list-style-type: none"> • Gemeinwesenentwicklung Stadtfeld e. V. • Stadt Hildesheim argeplan ag • Nachbarschaft 	<ul style="list-style-type: none"> • Ggf. Verfügungs- fonds 	<ul style="list-style-type: none"> • Keine
<p>7.117 Suppen-Festival Stadtfeld</p> <p>Kulinarisches verbindet die Menschen. Suppen / Eintöpfe sind internationales Kulturgut. Ein Suppen-Festival soll die Menschen zum Kochen und Essen einladen.</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Suppen-Festival als positiver Punkt nachbarschaftlicher Begegnung und Beziehung • Interkultureller Dialog • Erhöhung der positiven Stadtteil-Identifikation • Verbesserung der Außenwahrnehmung (Image) 	<ul style="list-style-type: none"> • Stadt Hildesheim • Gemeinwesenentwicklung Stadtfeld e. V. • argeplan ag • Nachbarschaft • Lokale Akteure 	<ul style="list-style-type: none"> • Ggf. Verfügungs- fonds 	<ul style="list-style-type: none"> • Keine
<p>7.118 Stadtfeld live! – Veranstaltungsreihe</p> <p>Etablierung einer Veranstaltungsreihe mit monatlich wechselndem Programm. Zusammenarbeit der lokalen Träger (Unterstützung durch Räume, Ressourcen, Wissen und Kontakte).</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Veranstaltungsreihe „Stadtfeld live!“ als regelmäßige positive Anregung der nachbarschaftlichen Begegnung und Beziehung • Interkulturelle Begegnung / Dialog • Erhöhung der positiven Stadtteil-Identifikation 	<ul style="list-style-type: none"> • Gemeinwesenentwicklung Stadtfeld e. V. • Lokale Akteure 	<ul style="list-style-type: none"> • Ggf. Verfügungs- fonds 	<ul style="list-style-type: none"> • Ruhend; „Stadtfeld live!“ hat sich eigenständiges Veranstaltungsumformat nicht etabliert.



Sommerfest



Stadtfeld
- meine Welt:

Das Stadtteil-Logo



Stadtfeld live!

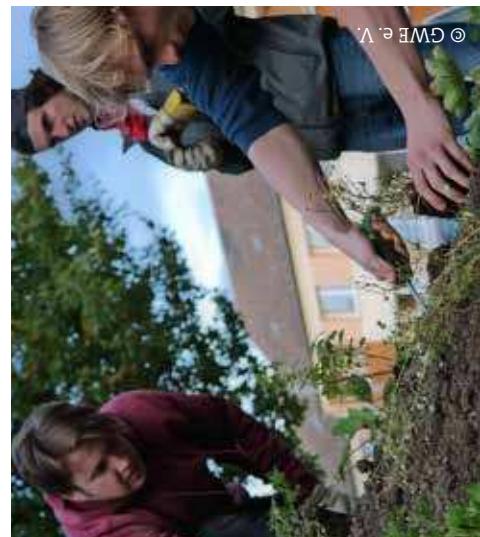
<p>7.119 Begegnungszen- trum Stadtfeld</p> <p>Schaffung eines zentralen nachbarschaftlichen Begegnungszentrums mit multifunktionalen Räumen und Ausstattung, die eine Zielgruppenübergreifende Angebotsstruktur ermöglichen.</p>	<ul style="list-style-type: none"> Schaffung von multifunktional nutzbaren Räumlichkeiten, die nachbarschaftliche Begegnung sowie Angebote rund um Beratung, Bildung und Freizeit für verschiedene Zielgruppen ermöglichen Kooperation der lokal tätigen Akteure an einem Standort 	<ul style="list-style-type: none"> Stadt Hildesheim Gemeinwesenentwicklung Stadtfeld e. V. argeplan ag Lokale Akteure 	<ul style="list-style-type: none"> Städtebaufördermittel Antrag Investitions- pakt „Soziale Integration im Quartier“: Antrag zum 01.01.2020 	<ul style="list-style-type: none"> • Laufend 	<ul style="list-style-type: none"> • Investitionspakt „Soziale Integra- tion im Quar- tier“: Antrag zum 01.01.2020
<p>7.120 Gartenstadt Stadt- feld</p> <p>Durch die vorhandenen Grün- und Freiflächen im Umfeld entstand die Überlegung zur konzeptionellen Gestaltung einer „Gartenstadt Stadtfeld“ (z. B. Essbare Gärten, Streuobstwiesen, Bienenprojekte, Nachbarschaftsgärten, Naturlehrpfade, Biotope, u. a.).</p>	<ul style="list-style-type: none"> Planungsprozess für ein übergreifendes Grün- und Freiflächenkonzept Bildung nachbarschaftlicher Interessengruppen Kooperation der lokal tätigen Akteure an einem Standort 	<ul style="list-style-type: none"> Stadt Hildesheim Gemeinwesenentwicklung Stadtfeld e. V. argeplan ag Lokale Akteure 	<ul style="list-style-type: none"> Städtebaufördermittel 	<ul style="list-style-type: none"> Ruhend: die Vision der „Gartenstadt Stadtfeld“ fand bislang wenig übergreifendes Interesse 	<ul style="list-style-type: none"> • Keine
<p>7.121 Müllkonzept Stadtfeld</p>	<p>Durch ein stadtteilübergreifendes Müllkonzept soll ein breites Trägerverbindendes Vorgehen erreicht werden. Das Müllkonzept setzt auf Prävention und Aufklärung, Repression sowie Optimierung der Entsorgungswege. Ziel ist die Schaffung einer Koordinierungsstelle, die das Müllkonzept stadtweit voranbringt.</p>	<ul style="list-style-type: none"> Falsche Mülltrennung und Müllentsorgung in Haushalt und Umfeld vermeiden Erhöhung des Umwelt- und Kostenbewusstseins bei Anwohnenden Stärkung der Zusammenarbeit aller relevanten Akteure in diesem Feld 	<ul style="list-style-type: none"> Stadt Hildesheim Gemeinwesenentwicklung Stadtfeld e. V. 	<ul style="list-style-type: none"> Ggf. Verfügsfonds Städtebaufördermittel 	<ul style="list-style-type: none"> „Sozialer Zusam- menhalt - Nörd- liche Nordstadt“ Ehem. Soziale Stadt-Gebiet Fahrenheit Landkreis Hildes-heim

<p>7.122 Prävention Vandalsmus und Kriminalität</p> <p>Die Themen Sicherheit und soziale Kontrolle sind im Stadtteil zentral. Vandalismus und Kriminalität verursachen hohe Kosten und sorgen für Unsicherheit. Hier soll ein Handlungskonzept entstehen und übergreifende Maßnahmen eingeleitet werden.</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Verstärkung präventiver Ansätze (Freizeitangebot, Erziehungshilfe, soziale Gruppenarbeit, etc.) • Erhöhung der sozialen Kontrolle, inkl. Strafverfolgung • Stärkung der Zusammenarbeit aller relevanten Akteure in diesem Feld sowie der Familien/Elternhäuser • Baulich: Abbau von Angsträumen (Licht, Einsehbarkeit, etc.) 	<ul style="list-style-type: none"> • Stadt Hildesheim • Gemeinwesenentwicklung Stadtfeld e. V. • Polizei • Jugendamt • Wohnungsbauunternehmen 	<ul style="list-style-type: none"> • Ggf. Verfügungs fonds • Städtebaufördermittel 	<ul style="list-style-type: none"> • Laufend: der Runde Tisch Soziale Arbeit Stadtfeld arbeitet seit 2011 an diesem Thema. Zukünftig wird die AG Soziale Arbeit an dem Thema arbeiten. 	<ul style="list-style-type: none"> • Keine
<p>7.123 Neue Wege für Junge/-Aktivierende Junge-/arbeits zwischen Schule – Familie – Stadtteil</p> <p>„Neue Wege für Jungen!“ ist ein stadtteilübergreifendes Projekt, das verhaltensauffällige Jungen im Grundschulalter zwischen Schulalltag, Familien und Freizeit unterstützen will. Das Projekt ist eine Kooperation zwischen den zentralen Grundschule Didrik-Pining, dem Jugendamt des Landkreises Hildesheim sowie der Stadtteil- und Gemeinwesenarbeit.</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Kinder, die schon frühzeitig (im Grundschulalter) Verhaltensauffälligkeiten zeigen, positiv auffangen und Hilfestellungen im Schul-, aber auch Familienalltag und Wohnumfeld (Freizeitbereich) • Rechtzeitige Prävention, um negativen Tendenzen in der Lern- und Biografieentwicklung zu verhindern 	<ul style="list-style-type: none"> • Caritasverband für Stadt und Landkreis Hildesheim • Gemeinwesenentwicklung Stadtfeld e. V. • Grundschule Didrik-Pining • Jugendifeststation Hildesheim Süd-Ost 	<ul style="list-style-type: none"> • Eine Projektfinanzierung mithilfe von Stiftungen wird aktuell entwickelt 	<ul style="list-style-type: none"> • Ruhend: Das Finanzierungsmodell konnte vorerst nicht realisiert. Die Konstellation der ursprünglichen Zielgruppe hat sich verändert, d.h. aktuell ist Problem nicht relevant. 	<ul style="list-style-type: none"> • Keine



© GW E. V.

Zutaten für das „Suppen-Festival“



© GW E. V.

Gemeinsame Garten-Aktion



© GW E. V.

Aktionen am Sperrmülltag

<p>7.124 Teen Stadt – Jugendbeteiligung im Quartier</p> <p>„Teen Stadt“ will Jugendbeteiligung und -engagement im Rahmen der Sozialen Stadt gezielt fördern. Dabei: Bildung einer Arbeitsgruppe bzw. eines Jugendgremiums, das im Stadtteilforum integriert wird. Zudem Mitsprache im Planungsprozess um das Quartierszentrum (und anderen jugendrelevanten Maßnahmen der Sozialen Stadt).</p>	<ul style="list-style-type: none"> Mitsprache- und Beteiligungsmöglichkeit von Jugendlichen in Planungsprozessen der Sozialen Stadt Jugendliche werden bei Planung und baulicher Umsetzung z. B. für den Jugend-Sport- und Spielplatz oder das Quartierszentrum aktiv einbezogen 	<ul style="list-style-type: none"> Gemeinwesenentwicklung Stadtfeld e. V. Ggf. Förderung über Stiftungen für einzelne Projekte oder Maßnahmen. Ggf. Verfügungs-fonds 	<ul style="list-style-type: none"> Förderprogramm JUGEND STÄRKEN im Quartier Aufbau auf dem Vorgänger-Projekt „Sprosse“ (01.01.2016 bis 31.12.2018) 	<ul style="list-style-type: none"> • Laufend • Projekt konnte zum 01.01.2019 erfolgreich begonnen werden • Aufbau auf dem Vorgänger-Projekt „Sprosse“ (01.01.2016 bis 31.12.2018)
HANDLUNGSFELD: LOKALE WIRTSCHAFT, ARBEIT UND BESCHÄFTIGUNG				
<p>8.101 Entwicklungskonzept Wirtschaft und Arbeit</p> <p>Um den Zugang zu Ausbildung und Arbeit sowie die Möglichkeiten der sinnvollen Beschäftigung auszubauen, soll ein übergreifendes und langfristiges Stadtteilkonzept erarbeitet werden. Hierbei arbeiten relevante Träger eng zusammen.</p>	<ul style="list-style-type: none"> Fachgruppenbildung, um Strategien und Handlungssätze für eine Wirtschaftsentwicklung anzuregen Fokussierung von Kooperationen innerhalb des Stadtentwicklungsprozesses, z. B. Umsetzung von Bauvorhaben durch lokale Unternehmen, Vermittlung von Arbeitsstellen und Jobs an Anwohnende, etc. 	<ul style="list-style-type: none"> Stadt Hildesheim Gemeinwesenentwicklung Stadtfeld e. V. Jobcenter Hildesheim Lokale Wirtschaftspartner (Wohnungsunternehmen, Bauträger, Firmen, usw.) 	<ul style="list-style-type: none"> • Ruhend 	<ul style="list-style-type: none"> • Keine
<p>8.102 Marktplatz Stadtfeld</p>	<p>Das alte Quartierszentrum soll als „Neue Mittel“ eine bauliche Aufwertung finden. Als symbolischer Marktplatz kann dieser Ort dabei erschlossen werden. Eine Ansiedlung von Gewerbe und die Förderung der Nahversorgung soll hierbei geprüft und entwickelt werden.</p>	<ul style="list-style-type: none"> Etablierung einer „Neue Mittle“ als symbolischer Marktplatz und neuer Begegnungspunkt Entwicklung von Aktionen und Anlässen in diesem Bereich Wenn möglich, Förderung der lokalen Wirtschaft und Verbesserung der Nahversorgungsmöglichkeiten 	<ul style="list-style-type: none"> • Laufend 	<ul style="list-style-type: none"> • erste verkehrsberuhigende Maßnahmen anvisiert • evtl. erste Beteiligungen

8.103 Stadtfeld ‚Go-Work‘	Mit Stadtfeld „GoWork“ soll eine Beratungs- und Vermittlungsstelle vor Ort entstehen, die langfristig an der beruflichen Integration der Anwohnenden arbeitet (Stellenrecherche, Bewerbungshilfe und -trainings, Vermittlung von Praktikumsstellen, usw.)	<ul style="list-style-type: none"> Schaffung einer Anlaufstelle im Quartier zu den Themen Arbeit und Beschäftigung Kompetenzfeststellung, Tal-entbörse Jobvermittlung Bewerbungstraining 	<ul style="list-style-type: none"> Gemeinwesenentwicklung Stadtfeld e.V. Jobcenter Hildesheim Jugendberatung Stadt Hildesheim 	<ul style="list-style-type: none"> Ruhend 	<ul style="list-style-type: none"> Offenes Stadtteil-büro Stadtfeld
--------------------------------------	---	--	--	--	--



Gemeinsame Spray-Aktion



Sandras Kiosk



Fahrradwerkstatt

4. AUSBLICK

Das Städtebauförderprogramm im Stadtteil ist in der vergangenen Periode in die Umsetzung übergegangen. Erste konkrete städtebauliche Maßnahmen, die jetzt über fast zwei Jahre vorbereitet und geplant wurden, werden in der jetzt anstehenden Förderperiode umgesetzt und auch z. T. schon fertiggestellt.

Hierunter ist vor allem der neue Spiel- und Bolzplatz zu nennen, der den Förderprozess in den kommenden Monaten begleiten wird. Die Maßnahme, die mit der umfangreichen Hilfe der Kinder und Jugendlichen aus dem Quartier entwickelt wurde und nur dank der Spielplatzpatenschaft des lokal verankerten Vereins Arbeit und Dritte Welt e. V. möglich ist, soll im Spätsommer / Herbst fertiggestellt sein. Passend hierzu hat sich in den letzten Monaten eine Fußballmannschaft gefunden, dessen Entstehung und Gründung über den Verfügungsfonds des Städtebauförderprogramms unterstützt werden konnte. Pünktlich zum hoffentlich positivem Sommerrausklang kann die Spiel- und Sportanlage dann in Betrieb genommen werden.

Für die kommenden Monate steht das Quartierszentrum erneut im Mittelpunkt der Entwicklungen. Durch die im Mai 2020 erfolgte Förderzusage aus dem Förderprogramm „Investitionsakt – Soziale Integration im Quartier“ (Stand April 2020) kann das Vorhaben weiter vorangetrieben werden. Die inhaltliche Ausarbeitung ist mit dem Antrag zum Förderprogramm schon sehr weit entwickelt. Nichtsdestotrotz sollen in der kommenden Förderperiode mit den Bürgerinnen und Bürgern aus dem Quartier weitere Ideen zur Bespielung und zur Angebotsstruktur für das Quartierszentrum erarbeitet werden. Parallel wird der Bebauungsplan für das neue nachbarschaftliche Zentrum bis zum September 2020 erstellt.

Das Städtebauförderprogramm wird mit der ersten Baumaßnahme auf dem Spiel- und Bolzplatz erstmalig richtig sichtbar, obgleich mit dem Durchgang am sog. „D-Zug“ sowie die neue Grünverbindung entlang des langen Geschosswohnungsbaus bereits kräftige Investitionen in das Quartier erfolgt sind. In der jetzt anstehenden Förderperiode soll sich die visuelle Sichtbarkeit mit dem Projekt „Stadtteil zeigt Gesicht“ noch einmal verstärken. Der Fassadengestaltungswettbewerb soll die Identität des Stadtteils stärken und das stadtweite Image verbessern. Nicht zuletzt der Zusammenhang mit der Bewerbung zur europäischen Kulturhauptstadt 2025 können hier regionsweite Synergien entwickelt werden. Das für Ende 2020 geplante Preisgericht soll hier den entscheidenden Richtungsweg für die Gestaltung vorgeben, damit spät. Anfang 2021 die Gestaltung konkret umgesetzt werden kann.

Neben diesen zentralen Maßnahmen soll in der kommenden Förderperiode auch das Thema Vernetzung konkretisiert werden. Die 2019 neu in das Fördergebiet aufgenommenen Unterführungen am westlichen Rand des Fördergebiets sollen planerisch überarbeitet werden. Hierbei soll ein schlüssiges Konzept für die Erschließung, Gestaltung und Beleuchtung gefunden werden, ohne dass massive bauliche Veränderungen an dem Straßenbauwerk notwendig werden. Während in 2020 hier keine Umsetzung mehr geplant ist, soll aber spät. 2021 / 2022 eine Umgestaltung stattfinden.

Die in den letzten Monaten erarbeiteten Vorschläge der AG Verkehr werden in den kommenden Monaten umgesetzt. Die Arbeit der AG soll damit auch nicht beendet werden. Auch in den anstehenden Sitzungen werden weitere verkehrliche Themen bearbeitet werden, wobei die Umgestaltung der „al-



© GWE e. V.

Auch in 2020 soll das Sommerfest wieder zum Highlight werden



Nächstes Jahr noch einmal grüner: Der D-Zug im Stadtteil



Schwerpunkt und Vision für 2020 / 2021: Das Quartierszentrum

ten“ neuen Mitte am Platz bei Sandras Kiosk im Mittelpunkt stehen soll. Grundsätzlich sind Fragen des Verkehrs und hier auch im Bezug zur geplanten Sanierung der Triftäckerstraße auf der Agenda.

Neben den baulichen Projekten wird auch das gemeinschaftliche Leben im Stadtteil weiter gestärkt werden. Dabei stehen die Feste und Veranstaltungen auch in den kommenden Monaten wieder im Mittelpunkt. Nach aktuellem Stand (April 2020) ist nicht absehbar, welche Veranstaltungen und Möglichkeiten es in Jahr 2020 aufgrund der Corona-Pandemie geben wird. Klar ist aber, dass stets unter der Prämisse, dass die Gesundheit der Bürgerinnen und Bürger an erster Stelle stehen wird, versucht werden wird, möglichst viele Begegnungs- und Beteiligungsmöglichkeiten zu schaffen. Hier wird sicherlich auch das digitale Miteinander stärker in den Fokus rücken. Bisher geplante Veranstaltungen wie z. B. der erste Stadtteil-Flohmarkt werden, wenn es dann wieder möglich ist, nachgeholt. Während der aktuellen Krisensituation wird einmal mehr deutlich, wie wichtig das Miteinander und die zwischenmenschlichen Begegnungen für ein gutes Zusammenleben im Quartier sind.

Auch im Bereich der Sozialplanung sollen sich die in 2020 / 2021 eingeschlagene Entwicklungen manifestieren. Hierbei werden zwei Stränge stärker verfolgt: Zum einen werden die jetzt konkret anstehenden städtebaulichen Maßnahmen im Rahmen der Sozialplanung mittels umfangreicher Beteiligungs- und Info-Veranstaltungen intensiv begleitet, zum anderen soll auch die Sozialplanung der Stadt Hildesheim (Dezernat D) stärker in den Prozess der Städtebauförderung integriert werden. Da auf Seiten der Stadt Hildesheim derzeit die konzeptionelle und strukturelle Sozialplanung auf ein neues Niveau gehoben und entwickelt wird, sollen hier die notwendigen Anknüpfungspunkte noch stärker genutzt werden. Ziel ist dabei auch, den 2019 erstmalig erschienenen Sozialbericht der Stadt Hildesheim (in Kooperation mit der HAWK) mit zu gestalten und Maßnahmen aus dem Städtebauförderprogramm positiv in den Bericht mit einfließen

zu lassen. Die Koordinierungsrunde im Rahmen der Städtebauförderung wird hierzu zukünftig noch stärker durch den Sozialbereich der Stadt Hildesheim begleitet.

So ist abschließend zu erwarten, dass die Dynamik in dem Förderprozess weiter zunehmen wird und für die kommenden Monate weitere Meilensteine zu erwarten sein werden. Der Sanierungsprozess im Stadtteil wird in 2020 / 2021 schlussendlich richtig beginnen.

Die Erstellung der Fortschreibung des Integrierten Stadtentwicklungskonzepts für 2020 / 2021 wurde im April 2020 gefertigt. Die Folgen der seit Anfang 2020 bestehenden Pandemie (Covid-19 / sog. „Corona-Krise“) konnten zum aktuellen Zeitpunkt noch nicht abgeschätzt werden. Entsprechend der weltweiten Entwicklungen können sich z. T. massive Verschiebungen der Projekte und Maßnahmen ergeben.



Die Verfestigung eines Projekts: Auch in 2020 / 2021 sollen weitere Pflanzaktionen folgen

